

## **Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet Ferschweiler Plateau vorhandenen Lebensraumtypen**

### **Steckbrief zum Lebensraumtyp**

#### **3260 - Fließgewässer mit flutender Wasservegetation**



Wieslauter

#### **Beschreibung:**

Zu diesem Lebensraumtyp zählen Bäche und Flüsse mit flutender Wasserpflanzenvegetation vom Tiefland bis zur montanen Stufe. Im Mittelgebirgsbereich fließen die Gewässer häufig inmitten eines dichten Saumes gehölzbegleitender Vegetation oder sogar im Wald. In breiteren Tälern oder der Ebene treten die gewässerbegleitenden Gehölzsäume manchmal stärker zurück oder lichten sich auf. An anderen Stellen werden die Bäche von Auenwäldern begleitet. Vor allem breitere Bäche weisen eine kennzeichnende Unterwasservegetation aus höheren Pflanzen auf, während in den bewaldeten Mittelgebirgsbächen Gesellschaften aus Rotalgen oder Lebermoosen charakteristisch sind. Durchströmte Altwässer und Gräben gehören ebenfalls zu diesem Lebensraumtyp, soweit sie die typischen Pflanzengesellschaften aufweisen.

#### **Bedeutung:**

Naturnahe und natürliche Fließgewässer sind unverzichtbarer Lebensbereich für

**Anlage 4** - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet Ferschweiler Plateau vorhandenen Lebensraumtypen

viele Tier- und Pflanzenarten. Ein kleiner, strukturreicher Mittelgebirgsbach kann mehr als 600 Tierarten beherbergen.

Fließgewässer und ihre Talauen prägen und gliedern das Erscheinungsbild der Landschaften und sind wichtige Biotopvernetzungselemente. Für die Erholung des Menschen in der Natur und die Erlebnisqualität sind Fließgewässer von sehr hoher Bedeutung. Speziell im Bereich des Pfälzerwaldes und Haardtrandes sind die (ehemaligen Trift-) Bäche auch Zeugen der kultur- und landschaftsgeschichtlichen Entwicklung in der Region.

#### **Vegetation:**

Ranunculetum fluitantis (Fluthahnenfuß-Gesellschaft)

Ranunculo-Callitrichetum hamulatae (Gesellschaft des Hakenwassersterns)

Veronico beccabunga-Callitrichetum stagnalis (Teichwasserstern-Gesellschaft)

Sium erectum-Gesellschaft (Merk-Röhricht)

Nasturtietum officinalis (Brunnenkresseröhricht)

#### **Typische Pflanzenarten:**

Flutender Wasserhahnenfuß (*Ranunculus fluitans*)

Bachbunze (*Veronica beccabunga*)

Schild-Wasserhahnenfuß (*Ranunculus peltatus*)

Knöterich-Laichkraut (*Potamogeton polygonifolius*)

Wassersternarten (*Callitriche* ssp.)

Aufrechter Merk (*Sium erectum*)

Flutender Schwaden (*Glyceria fluitans*)

Ähren-Tausendblatt (*Myriophyllum spicatum*)

Brunnenmoos-Arten (*Fontinalis* spp.)

#### **Typische Tierarten:**

##### **Säugetiere**

Wasserspitzmaus (*Neomys fodiens*)

##### **Vögel**

Eisvogel (*Alcedo atthis*)

Wasseramsel (*Cinclus cinclus*)

Gebirgsstelze (*Motacilla cinerea*)

##### **Fische**

Bachneunauge (*Lampetra planeri*)

Groppe (*Cottus gobio*)

Steinbeißer (*Cobitis taenia*)

Gründling (*Gobio gobio*)

##### **Weichtiere**

Gemeine Flussmuschel (*Unio crassus*)

**Anlage 4** - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet Ferschweiler Plateau vorhandenen Lebensraumtypen

**Libellen**

Gemeine Keiljungfer (*Gomphus vulgatissimus*)

Blaflügel-Prachtlibelle (*Calopteryx virgo*)

Helm-Azurjungfer (*Coenagrion mercuriale*)

Grüne Keiljungfer (*Ophiogomphus cecilia*)



Bild 1 Blaflügel-Prachtlibelle



Bild 2 Eisvogel



Bild 3 Gemeine Flussmuschel



Bild 4 Gemeine Keiljungfer

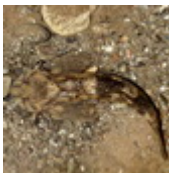


Bild 5 Groppe



Bild 6 Grüne Keiljungfer

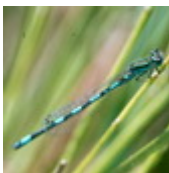


Bild 7 Helm-Azurjungfer



Bild 8 Wasseramsel

**Anlage 4** - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet Ferschweiler Plateau vorhandenen Lebensraumtypen

**Verbreitung:**

Fließgewässer kommen in sämtlichen Regionen von Rheinland-Pfalz vor. Ausbildungen dieses Lebensraumtyps mit einer reichen untergetauchten Vegetation konzentrieren sich auf die westliche Eifel, kleinere Bereiche des Westerwaldes und vor allem auf den Pfälzerwald sowie die Fließgewässer, die vom Haardtrand durch die Rheinaue zum Rhein fließen.

**Vorkommen in FFH-Gbieten:**

5113-302 - Giebelwald  
5212-302 - Sieg  
5212-303 - Nistertal und Kroppacher Schweiz  
5213-301 - Wälder am Hohenseelbachkopf  
5314-304 - Feuchtgebiete und Heiden des Hohen Westerwaldes  
5408-302 - Ahrtal  
5409-301 - Mündungsgebiet der Ahr  
5410-301 - Wälder zwischen Linz und Neuwied  
5410-302 - Felsentäler der Wied  
5412-301 - Westerwälder Seenplatte  
5413-301 - Westerwälder Kuppenland  
5507-301 - Wälder am Hohn  
5509-302 - Vulkankuppen am Brohlbachtal  
5510-302 - Rheinhänge zwischen Unkel und Neuwied  
5511-302 - Brexbach- und Saynbachtal  
5605-306 - Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel  
5608-302 - Nitzbach mit Hangwäldern zwischen Virneburg und Nitztal  
5610-301 - Nettetal  
5612-301 - Staatsforst Stelzenbach  
5613-301 - Lahnhänge  
5705-301 - Duppacher Rücken  
5706-303 - Gerolsteiner Kalkeifel  
5711-301 - Rheinhänge zwischen Lahnstein und Kaub  
5714-303 - Taunuswälder bei Mundershausen  
5803-301 - Alf- und Bierbach  
5804-301 - Schönecker Schweiz  
5807-302 - Eifelmaare  
5809-301 - Moselhänge und Nebentäler der unteren Mosel  
5903-301 - Enztal  
5905-301 - Kyllberg und Steinborner Wald  
5906-301 - Lieser zwischen Manderscheid und Wittlich  
5908-302 - Kondelwald und Nebentäler der Mosel  
5909-301 - Altlayer Bachtal  
5912-304 - Gebiet bei Bacharach-Steeg  
6003-301 - Ourtal  
6004-301 - Ferschweiler Plateau

**Anlage 4** - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet Ferschweiler Plateau vorhandenen Lebensraumtypen

- 6007-301 - Mesenberg und Ackerflur bei Wittlich
- 6008-301 - Kautenbachtal
- 6008-302 - Tiefenbachtal
- 6009-301 - Ahringsbachtal
- 6011-301 - Soonwald
- 6012-301 - Binger Wald
- 6012-302 - Wiesen bei Schöneberg
- 6012-303 - Dörrebach bei Stromberg
- 6105-301 - Untere Kyll und Täler bei Kordel
- 6105-302 - Kyllhänge zwischen Auw und Daufenbach
- 6108-301 - Dhronhänge
- 6109-303 - Idarwald
- 6113-301 - Untere Nahe
- 6205-301 - Sauerthal und Seitentäler
- 6206-301 - Fellerbachtal
- 6208-302 - Hochwald
- 6212-303 - Nahetal zwischen Simmertal und Bad Kreuznach
- 6305-301 - Wiltinger Wald
- 6306-301 - Ruwer und Seitentäler
- 6309-301 - Obere Nahe
- 6310-301 - Baumholder und Preußische Berge
- 6313-301 - Donnersberg
- 6404-305 - Kalkwälder bei Palzem
- 6405-303 - Serriger Bachtal und Leuk und Saar
- 6411-302 - Königsberg
- 6413-301 - Kaiserstraßensenke
- 6511-301 - Westricher Moorniederung
- 6616-301 - Speyerer Wald und Haßlocher Wald und Schifferstädter Wiesen
- 6710-301 - Zweibrücker Land
- 6715-301 - Modenbachniederung
- 6715-302 - Bellheimer Wald mit Queichtal
- 6716-301 - Rheinniederung Germersheim-Speyer
- 6811-302 - Gersbachtal
- 6812-301 - Biosphärenreservat Pfälzerwald
- 6814-302 - Erlenbach und Klingbach
- 6816-301 - Hördter Rheinaue
- 6914-301 - Bienwaldschwemmfächer
- 6915-301 - Rheinniederung Neuburg-Wörth

## **Steckbrief zum Lebensraumtyp**

### **5130 - Wacholderheiden**



#### **Beschreibung:**

Die markante Gestalt des Wacholders (*Juniperus communis*) sorgt für das unverwechselbare Erscheinungsbild der Wacholderheiden. Der Wacholder gedeiht entweder auf beweideten, inzwischen oft brachgefallenen, trockenen Magerrasen und Halbtrockenrasen auf Kalk oder Zwergstrauchheiden (*Calluna*-Heiden) und Borstgrasrasen.

Entstanden sind Wacholderheiden durch Hutebeweidung und die sogenannte Schifflwirtschaft, einer vor allem in der Eifel verbreiteten Form der Brandwirtschaft und intensiven Feld-Weidenutzung, die das Land auslaugte und Ödland hinterließ. Der für Weidetiere unverträgliche und genügsame Wacholder blieb bei der Beweidung zurück eroberte die kargen, ausgelaugten Böden.

#### **Bedeutung:**

Als Zeugen einer ehemals weit verbreiteten, das Landschaftsbild prägenden Weidewirtschaft besitzen Wacholderheiden eine hohe kulturhistorische Bedeutung. Der Wacholder war und ist auch heute noch Sinnbild der Identifikation der Menschen mit ihrer Landschaft. Die offene Wacholderheide, durch die der Schäfer mit seiner Herde zieht, entspricht in besonderer Weise der Ideallandschaft der Romantik. Seit Beginn des 20. Jahrhunderts motivieren gerade die Wacholderheiden die Menschen, sich um die Sicherung des typischen Erscheinungsbildes der Eifellandschaft zu bemühen. Beispiele finden sich in den Aktivitäten des Eifelvereins oder auch im Life-Projekt "Schutz und Pflege der Wacholderheiden der Osteifel".

**Anlage 4** - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet Ferschweiler Plateau vorhandenen Lebensraumtypen

Für sehr viele spezialisierte Tier- und Pflanzenarten sind Wacholderheiden als Lebensraum unersetzlich.

**Vegetation:**

Nardo-Callunetea (Borstgrasrasen, Zwergstrauchheiden und Ginsterheiden)  
Festuco-Brometea (Schwingel-Steppenrasen und Trespen-Rasen)

**Typische Pflanzenarten:**

Gewöhnlicher Wacholder (*Juniperus communis*)  
Weißdorn-Arten (*Crataegus* spp.)  
Rosen-Arten (*Rosa* spp.)  
Schlehe (*Prunus spinosa*)  
Pflanzenarten der Kalkmagerrasen, der Zwergstrauchheiden und der Borstgrasrasen



Bild 1 Gewöhnlicher Wacholder



Bild 2 Schlehe



Bild 3 Weißdorn

**Typische Tierarten:**

**Vögel**

Heidelerche (*Lullula arborea*)  
Raubwürger (*Lanius excubitor*)  
Neuntöter (*Lanius collurio*)  
Brachpieper (*Anthus campestris*)  
Haselhuhn (*Tetrastes bonasia*)

**Schmetterlinge**

Grauer Wacholder-Nadelholzspanner (*Thera juniperata*)  
Komma-Dickkopffalter (*Hesperia comma*)  
Kleines Wiesenvögelchen (*Coenonympha pamphilus*)  
Spanische Flagge (*Euplagia quadripunctaria*)  
Geißklee-Bläuling (*Plebeius argus*)  
Rostbinde (*Hipparchia semele*)  
Grüner Zipfelfalter (*Callophrys rubi*)



**Anlage 4** - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet Ferschweiler Plateau vorhandenen Lebensraumtypen

**Käfer**

Wacholderbock (*Phymatodes glabratus*)  
Wacholder-Halsplattkäfer (*Leptophloeus juniperi*)  
Südlicher Wacholder-Prachtkäfer (*Palmar festiva*)

**Heuschrecken**

Warzenbeißer (*Decticus verrucivorus*)  
Nachtigall-Grashüpfer (*Chorthippus biguttulus*)  
Kurzflügelige Beißschrecke (*Metrioptera brachyptera*)

**Wanzen**

Wacholder-Randwanze (*Gonocerus juniperi*)  
Buntrock (*Cyphostethus tristriatus*)



Bild 1 Blauflügelige Ödlandschrecke



Bild 2 Geißklee-Bläuling



Bild 3 Haselhuhn



Bild 4 Heideleerche



Bild 5 Kleines Wiesenvögelchen

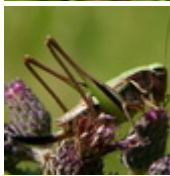


Bild 6 Kurzflügelige Beißschrecke



Bild 7 Neuntöter



**Anlage 4** - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet Ferschweiler Plateau vorhandenen Lebensraumtypen

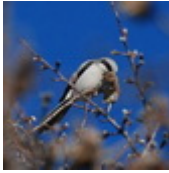


Bild 8 Raubwürger

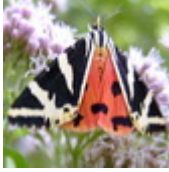


Bild 9 Spanische Flagge



Bild 10 Warzenbeisser

**Verbreitung:**

Ehemals waren großflächige Wacholderheiden in einzelnen Naturräumen von Rheinland-Pfalz weit verbreitet. Im Bereich der Kalkmulden wuchsen die Wacholderbüsche in den mit Schafen beweideten Kalktriften mit Halbtrockenrasen, in den höheren Lagen waren Besenginsterheiden mit Wacholderbüschen ausgebildet. Teilräume von Hunsrück und Westerwald waren deutlich weniger von Heide geprägt.

Heute kommt der Wacholder nur noch auf wenigen und kleinen Flächen vor. Die meisten davon liegen in der (Ost-) Eifel, teils auch im Westerwald. Häufig sind die Bestände überaltert. Beide Ausprägungen existieren noch, jedoch ist Wacholder auf Halbtrockenrasen sehr selten.

**Vorkommen in FFH-Gbieten:**

- 5314-304 - Feuchtgebiete und Heiden des Hohen Westerwaldes
- 5408-302 - Ahrtal
- 5605-306 - Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel
- 5608-302 - Nitzbach mit Hangwäldern zwischen Virneburg und Nitztal
- 5608-303 - Wacholderheiden der Osteifel
- 5610-301 - Nettetal
- 5706-303 - Gerolsteiner Kalkeifel
- 5804-301 - Schönecker Schweiz
- 5908-302 - Kondelwald und Nebentäler der Mosel
- 6004-301 - Ferschweiler Plateau
- 6212-303 - Nahetal zwischen Simmertal und Bad Kreuznach
- 6309-301 - Obere Nahe
- 6710-301 - Zweibrücker Land

## **Steckbrief zum Lebensraumtyp**

### **6210 - Trockenrasen (Festuco-Brometalia), mit Orchideenreichtum\***



Kalktrockenrasen mit Himantoglossum

#### **Beschreibung:**

Trockenrasen (Xerobromion) kommen als natürliche Vegetation nur auf felsigen, flachgründigen, feinerdearmen Standorten vor. Gemeinsam mit den durch extensive Beweidung oder Mahd entstandenen Halbtrockenrasen (Mesobromion) gehören sie zum Lebensraum der Festuco-Brometalia. Die Vegetation der Trocken- und Halbtrockenrasen ist auf wärmebegünstigte trockene und basen- bzw. kalkreiche Böden spezialisiert. Die von kleinwüchsigen Gräsern und Kräutern geprägte kurzrasige Vegetationsdecke ist oft von nur sehr lückig bewachsenen Bereichen oder auch felsigen Partien unterbrochen.

Vor allem die Halbtrockenrasen können zahlreiche Orchideen- und Enzianarten enthalten. Bestände mit bemerkenswerten Orchideen sind prioritärer Lebensraum. Wird aber die Nutzung aufgegeben, verbuschen Halbtrockenrasen rasch. Auf den sehr kargen Standorten der echten Trockenrasen dagegen können Gehölze kaum Fuß fassen. Sie treten nur vereinzelt in niedrig- bis krüppelwüchsigen bizarren Formen auf.

#### **Bedeutung:**

Kalkmagerrasen zählen zu den artenreichsten und bedeutendsten Lebensräumen in

**Anlage 4** - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet Ferschweiler Plateau vorhandenen Lebensraumtypen

Rheinland-Pfalz und ganz Mitteleuropa. Sie entwickeln einen Reichtum an Formen und Farben, der durch die vielfältigen geologischen Voraussetzungen, besondere klimatische Verhältnisse und unterschiedliche Nutzungsformen begünstigt wird. Mit angrenzenden Felslebensräumen und Trockenwäldern bilden sie einzigartige Lebensraumkomplexe.

Das vielfältige, bunte Erscheinungsbild der Flora und die lange Blütezeit haben eine artenreiche Insektenfauna im Gefolge. Insbesondere die Tagfalter und Widderchen verleihen diesen Lebensräumen gemeinsam mit dem bunten Blütenspektrum einen besonderen ästhetischen Reiz. Halbtrockenrasen sind darüber hinaus infolge ihrer Nutzungsgeschichte von besonderer heimatkundlicher und kulturhistorischer Bedeutung.

### **Vegetation:**

#### **Trockenrasen**

Glanzlieschgras-Schafschwingelrasen (*Viscario-Festucetum* = *Genistello-Phleetum*)  
Trespen-Trockenrasen (*Xerobrometum*)

#### **Halbtrockenrasen**

Enzian-Schillergrasheide (*Gentiano-Koelerietum*) (beweidungsbedingte Halbtrockenrasen)  
Espargetten-Halbtrockenrasen (*Onobrychido-Brometum*) (mahdbedingte Halbtrockenrasen)  
Pechnelken-Wiesenhaferrasen (*Viscario-Avenetum*) (bodensaure Halbtrockenrasen)

### **Typische Pflanzenarten:**

#### **Trockenrasen**

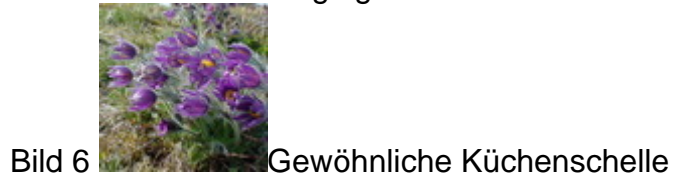
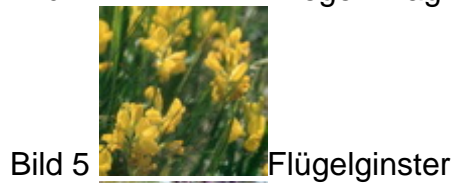
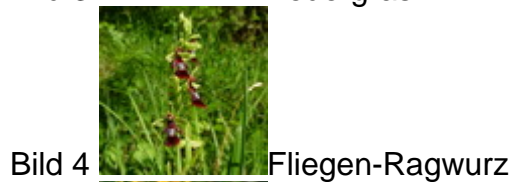
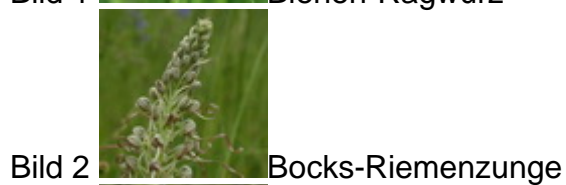
Zarter Lein (*Linum tenuifolium*)  
Lothringer Lein (*Linum leonii*)  
Gewöhnliches Sonnenröschen (*Helianthemum nummularium*)  
Gewöhnliches Nadelröschen (*Fumana procumbens*)  
Gold-Aster (*Aster linosyris*)  
Knöllchen-Steinbrech (*Saxifraga granulata*)  
Gewöhnliche Küchenschelle (*Pulsatilla vulgaris*)  
Gewöhnliche Pechnelke (*Silene viscaria*)  
Federgras-Arten (*Stipa* spp.)  
Derber Schwingel (*Festuca heteropachys*)  
Zierliche Kammschmiele (*Koeleria macrantha*)  
Flügelginster (*Chamaespartium sagittale*)

#### **Orchideenreiche Halbtrockenrasen**

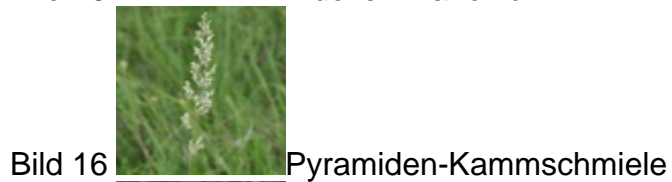
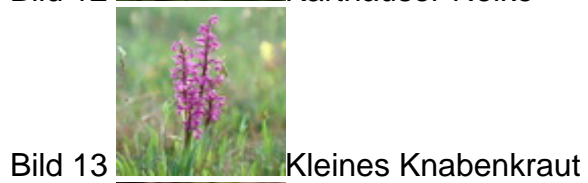
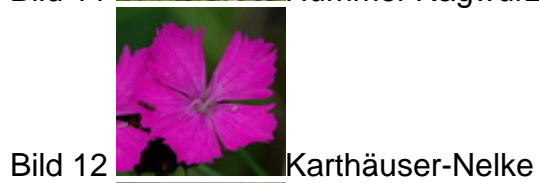
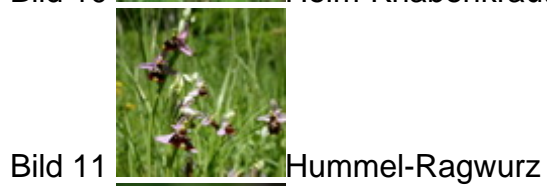
Stengellose Kratzdistel (*Cirsium acaule*)  
Golddistel (*Carlina vulgaris*)  
Fliegen-Ragwurz (*Ophrys insectifera*)  
Bienen-Ragwurz (*Ophrys apifera*)  
Hummel-Ragwurz (*Ophrys holoserica*)  
Helm-Knabenkraut (*Orchis militaris*)

**Anlage 4** - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet Ferschweiler Plateau vorhandenen Lebensraumtypen

Kleines Knabenkraut (*Orchis morio*)  
Pyramiden-Spitzorchis (*Anacamptis pyramidalis*)  
Fransen-Enzian (*Gentianella ciliata*)  
Deutscher Enzian (*Gentianella germanica*)  
Pyramiden-Kammschmiele (*Koeleria pyramidata*)  
Bocks-Riemenzunge (*Himantoglossum hircinum*)  
Mücken-Handwurz (*Gymnadenia conopsea*)  
Knolliger Hahnenfuß (*Ranunculus bulbosus*)  
Karthäuser-Nelke (*Dianthus carthusianorum*)  
Wiesen-Salbei (*Salvia pratensis*)  
Futter-Esparsette (*Onobrychis viciifolia*)  
Skabiosen-Flockenblume (*Centaurea scabiosa*)  
Aufrechte Trespe (*Bromus erectus*)



**Anlage 4** - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet Ferschweiler Plateau vorhandenen Lebensraumtypen



## **Typische Tierarten:**

### **Vögel**

Zippammer (*Emberiza cia*)  
Heidelerche (*Lullula arborea*)  
Neuntöter (*Lanius collurio*)

### **Reptilien**

Schlingnatter (*Coronella austriaca*)  
Westliche Smaragdeidechse (*Lacerta bilineata*)

### **Schmetterlinge**

Segelfalter (*Iphiclides podalirius*)  
Skabiosen-Scheckenfalter (*Euphydryas aurinia*)  
Roter Scheckenfalter (*Melitaea didyma*)  
Apollofalter (*Parnassius apollo*)  
Berghexe (*Chazara briseis*)  
Quendel-Ameisenbläuling (*Maculinea arion*)  
Silbergrüner Bläuling (*Polyommatus coridon*)  
Westlicher Quendel-Bläuling (*Pseudophilotes baton*)  
Braunauge (*Lasiommata maera*)  
Hufeisenklee-Gelbling (*Colias alfacariensis*)  
Roter Würfel-Dickkopffalter (*Spialia sertorius*)  
Steppenheide-Würfel-Dickkopffalter (*Pyrgus carthami*)  
Sonnenröschen-Glasflügler (*Synansphecchia affinis*)  
Esparsetten-Widderchen (*Zygaena carniolica*)

### **Heuschrecken**

Gottesanbeterin (*Mantis religiosa*)  
Verkannter Grashüpfer (*Chorthippus mollis*)  
Blauflügelige Ödlandschrecke (*Oedipoda caerulea*)  
Rotflügelige Ödlandschrecke (*Oedipoda germanica*)

### **Zikaden**

Berg-Zikade (*Cicadetta montana*)



Bild 1 Apollofalter



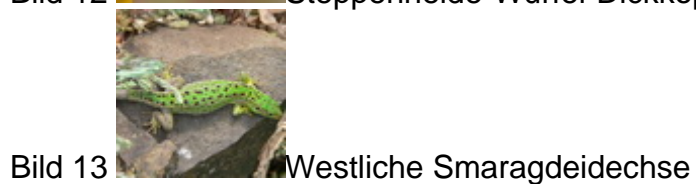
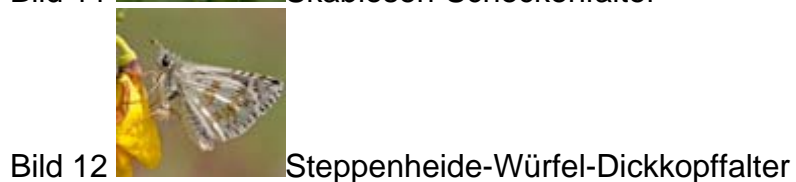
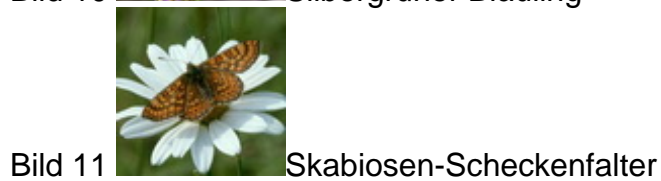
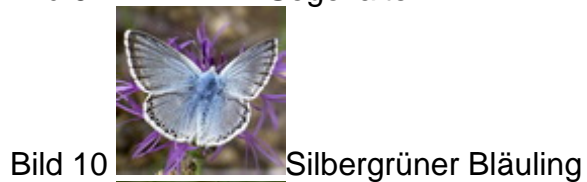
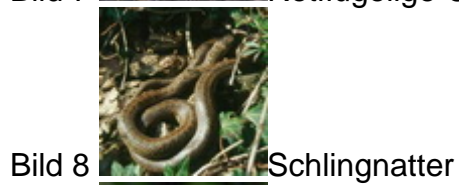
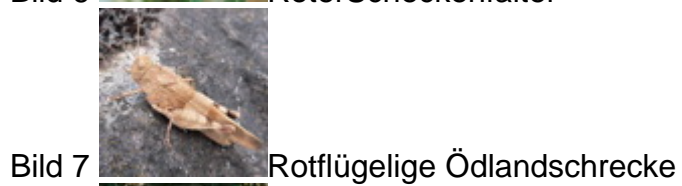
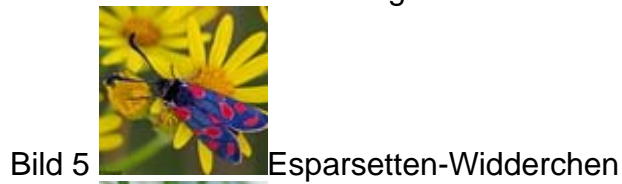
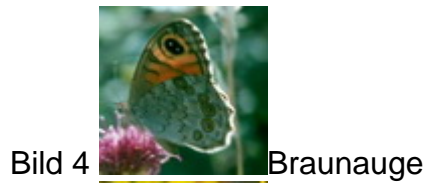
Bild 2 Berghexe



Bild 3 Blauflügelige Ödlandschrecke



**Anlage 4** - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet Ferschweiler Plateau vorhandenen Lebensraumtypen





**Anlage 4** - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet Ferschweiler Plateau vorhandenen Lebensraumtypen

### **Verbreitung:**

Vor allem die Hänge der Durchbruchstäler von Ahr, Mosel, Nahe, Lahn und Mittelrhein sowie felsige Hanglagen in der Westeifel, im Westrich und im Saar-Nahe-Bergland weisen zum Teil großflächige Bestände der Kalkmagerrasen auf.

Verbreitungsschwerpunkte der bodensauren Halbtrockenrasen sind vor allem das Saar-Nahe-Bergland (Flügelginster-Trockenrasen) sowie die Täler von Mittelrhein, Nahe und Mosel (Glanzlieschgras-Silikattrockenrasen). Pechnelken-Wiesenhaferassen kommen vor allem auf Ranker-Braunerdeböden über vulkanischen Aschen, vor allem in der Eifel, vor.

### **Vorkommen in FFH-Gbieten:**

5408-302 - Ahrtal  
5509-302 - Vulkankuppen am Brohlbachtal  
5510-302 - Rheinhänge zwischen Unkel und Neuwied  
5605-306 - Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel  
5610-301 - Nettetal  
5613-301 - Lahnhänge  
5705-301 - Duppacher Rücken  
5706-303 - Gerolsteiner Kalkeifel  
5711-301 - Rheinhänge zwischen Lahnstein und Kaub  
5804-301 - Schönecker Schweiz  
5807-302 - Eifelmaare  
5809-301 - Moselhänge und Nebentäler der unteren Mosel  
5908-302 - Kondelwald und Nebentäler der Mosel  
5912-304 - Gebiet bei Bacharach-Steeg  
5914-303 - Rheinniederung Mainz-Bingen  
6003-301 - Ourtal  
6004-301 - Ferschweiler Plateau  
6012-301 - Binger Wald  
6014-302 - Kalkflugsandgebiet Mainz-Ingelheim  
6015-301 - NSG Laubenheimer-Bodenheimer Ried  
6015-302 - Ober-Olmer Wald  
6105-301 - Untere Kyll und Täler bei Kordel  
6113-301 - Untere Nahe  
6116-305 - Rheinniederung zwischen Gimbsheim und Oppenheim  
6205-301 - Sauertal und Seitentäler  
6205-302 - Obere Mosel bei Oberbillig  
6212-303 - Nahetal zwischen Simmertal und Bad Kreuznach  
6216-302 - Eich-Gimbsheimer Altrhein  
6305-302 - Nitteler Fels und Nitteler Wald  
6309-301 - Obere Nahe  
6310-301 - Baumholder und Preußische Berge  
6313-301 - Donnersberg

**Anlage 4** - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet Ferschweiler Plateau vorhandenen Lebensraumtypen

- 6405-303 - Serriger Bachtal und Leuk und Saar
- 6411-301 - Kalkbergwerke bei Bosenbach
- 6411-302 - Königsberg
- 6411-303 - Grube Oberstauenbach
- 6414-301 - Kalkmagerrasen zwischen Ebertsheim und Grünstadt
- 6512-301 - Mehlinger Heide
- 6616-304 - Rheinniederung Speyer-Ludwigshafen
- 6710-301 - Zweibrücker Land
- 6715-302 - Bellheimer Wald mit Queichtal
- 6716-301 - Rheinniederung Germersheim-Speyer
- 6812-301 - Biosphärenreservat Pfälzerwald
- 6814-301 - Standortübungsplatz Landau
- 6814-302 - Erlenbach und Klingbach
- 6816-301 - Hördter Rheinaue
- 6914-301 - Bienwaldschwemmfächer
- 6915-301 - Rheinniederung Neuburg-Wörth

## **Steckbrief zum Lebensraumtyp**

### **6510 - Flachland-Mähwiesen**



Magerwiese mit Wiesenknopf

#### **Beschreibung:**

Magere Flachland-Mähwiesen sind wenig gedüngte, ein- bis zweischürige artenreiche Wiesen des Flach- und Hügellandes. Sie gehören zum Verband der Glatthaferwiesen (Arrhenatherion). Je nach Standort kommen unterschiedliche geographische Variationen vor. Dazu zählen die im Frühling durch die Kuckucks-Lichtnelke rosa getönten Wiesen der Bachauen, die salbeiblauen, trockenen Glatthaferwiesen des Sommers in den kalkreichen Gebieten und in den Flussauen und auch die mit weißen, gelben und blauen Blumen durchmischten Flachland- und Berg-Glatthaferwiesen. Im Westerwald zum Beispiel prägt das Dunkelrot des Großen Wiesenknopfes im August das Bild der frischen bis feuchten Mähwiesen. Typisch für die mittel- bis flachgründigen, steinig-lehmigen, zum Teil sommertrockenen Böden der Kuppenlagen (vor allem im Saar-Nahe-Bergland) sind die artenreichen Rotschwengel-Straußgraswiesen, die von niedriger Vegetationshöhe und einem eher lückigen Wuchs sind.

#### **Bedeutung:**

Flachland-Mähwiesen gehören zu den charakteristischen Wiesentypen in Rheinland-Pfalz. Die unterschiedlichen Ausprägungen der bunten blütenreichen Wiesen bestimmen vom Frühling bis in den Sommer das Landschaftsbild der Regionen. Typische Glatthaferwiesen zeichnen sich durch ein breites Spektrum an Pflanzenarten aus, das wiederum mit dem Vorkommen vieler Tierarten, insbesondere zahlreicher Insektenarten, einhergeht. Die Glatthaferwiesen des Westerwaldes mit dem Großen Wiesenknopf zählen zu den bedeutendsten Lebensräumen der beiden Bläulingsarten *Maculinea nausithous* und *Maculinea teleius* in Europa.

### **Vegetation:**

Dauco-Arrhenatheretum elatioris (Möhren-Glatthaferwiese)  
Alchemillo-Arrhenatheretum elatioris (Frauenmantel-Glatthaferwiese): im Übergang zu den montanen Goldhaferwiesen (Berg-Mähwiesen)  
Alopecuretum pratensis (Wiesenfuchsschwanz-Feuchtwiese)  
Festuca rubra-Agrostis capillaris-Gesellschaft (Rotschwengel-Straußgraswiese)  
Poo-Trisetetum flavescens (Rispengras-Goldhaferwiese)

### **Typische Pflanzenarten:**

#### **Möhren-Glatthaferwiesen**

Glatthafer (*Arrhenatherum elatius*)  
Wiesen-Schwengel (*Festuca pratensis*)  
Wilde Möhre (*Daucus carota*)  
Wiesen-Pippau (*Crepis biennis*)  
Wiesen-Labkraut (*Galium mollugo*)  
Wiesen-Storchschnabel (*Geranium pratense*)  
Wiesen-Salbei (*Salvia pratensis*)  
Kümmel-Haarstrang (*Peucedanum carvifolia*)

#### **Frauenmantel-Glatthaferwiesen**

Frauenmantel (*Alchemilla* spp.)  
Kugelige Teufelskralle (*Phyteuma orbiculare*)  
Großer Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*)  
Wiesen-Glockenblume (*Campanula patula*)  
Wiesen-Kümmel (*Carum carvi*)  
Goldhafer (*Trisetum flavescens*)

#### **Fuchsschwanz-Wiesen**

Wiesen-Fuchsschwanz (*Alopecurus pratensis*)  
Sumpf-Rispengras (*Poa palustris*)  
Scharfer Hahnenfuß (*Ranunculus acris*)  
Wiesen-Schaumkraut (*Cardamine pratensis*)  
Kuckucks-Lichtnelke (*Silene flos-cuculi*)  
Herbst-Zeitlose (*Colchicum autumnale*)  
Geflecktes Knabenkraut (*Dactylorhiza maculata*)

#### **Rotschwengel-Straußgraswiesen**

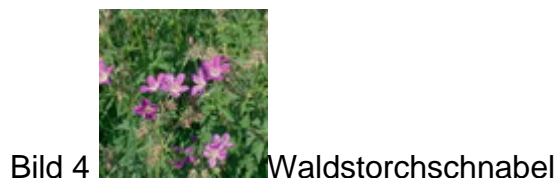
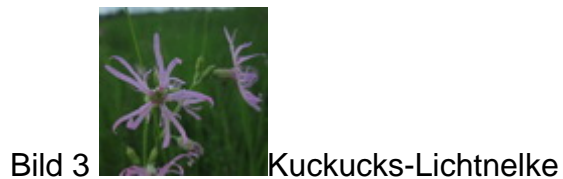
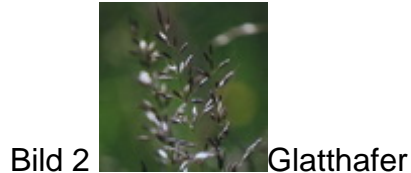
Rotschwengel (*Festuca rubra*)  
Rotes Straußgras (*Agrostis capillaris*)  
Goldhafer (*Trisetum flavescens*)  
Wolliges Honiggras (*Holcus lanatus*)

#### **Rispengras-Goldhaferwiesen**

Goldhafer (*Trisetum flavescens*)  
Rauhhaariger Kälberkropf (*Chaerophyllum hirsutum*)

**Anlage 4** - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet Ferschweiler Plateau vorhandenen Lebensraumtypen

Waldstorchschnabel (*Geranium sylvaticum*)



**Typische Tierarten:**

**Vögel**

Feldlerche (*Alauda arvensis*)  
Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*)  
Wiesenpieper (*Anthus pratensis*)

**Schmetterlinge**

Hauhechel-Bläuling (*Polyommatus icarus*)  
Schwalbenschwanz (*Papilio machaon*)  
Rotbraunes Wiesenvögelchen (*Coenonympha glycerion*)  
Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling (*Maculinea teleius*)  
Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling (*Maculinea nausithous*)

**Heuschrecken**

Gemeiner Grashüpfer (*Chorthippus parallelus*)  
Roesels Beißschrecke (*Metrioptera roeselii*)  
Nachtigall-Grashüpfer (*Chorthippus biguttulus*)  
Feldgrille (*Gryllus campestris*)

**Anlage 4** - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet Ferschweiler Plateau vorhandenen Lebensraumtypen

- Bild 1  Braunkehlchen
- Bild 2  Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling
- Bild 3  Feldlerche
- Bild 4  Hauhechel-Bläuling
- Bild 5  Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling
- Bild 6  Schwalbenschwanz
- Bild 7  Wiesenpieper

**Verbreitung:**

Flachland-Mähwiesen sind in Rheinland-Pfalz in allen Naturräumen zahlreich vertreten. Viele sind jedoch zum Beispiel durch Überdüngung floristisch verarmt. Typische, floristisch reiche Vorkommen dieses Lebensraumtyps sind vergleichsweise selten.

Der europaweite Verbreitungsschwerpunkt dieser Wiesen liegt in Süd(west)deutschland. Rheinland-Pfalz trägt deshalb eine besondere Verantwortung zur Sicherung der artenreichen Flachland-Mähwiesen in Europa.

**Vorkommen in FFH-Gbieten:**

5211-301 - Leuscheider Heide

5212-302 - Sieg

5212-303 - Nistertal und Kroppacher Schweiz

**Anlage 4** - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet Ferschweiler Plateau vorhandenen Lebensraumtypen

- 5213-301 - Wälder am Hohenseelbachkopf
- 5310-303 - Heiden und Wiesen bei Buchholz
- 5312-301 - Unterwesterwald bei Herschbach
- 5314-304 - Feuchtgebiete und Heiden des Hohen Westerwaldes
- 5408-302 - Ahrtal
- 5409-301 - Mündungsgebiet der Ahr
- 5410-301 - Wälder zwischen Linz und Neuwied
- 5410-302 - Felsentäler der Wied
- 5412-301 - Westerwälder Seenplatte
- 5413-301 - Westerwälder Kuppenland
- 5507-301 - Wälder am Hohn
- 5509-301 - NSG Laacher See
- 5509-302 - Vulkankuppen am Brohlbachtal
- 5510-302 - Rheinhänge zwischen Unkel und Neuwied
- 5511-302 - Brexbach- und Saynbachtal
- 5605-306 - Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel
- 5607-301 - Wälder um Bongard in der Eifel
- 5608-302 - Nitzbach mit Hangwäldern zwischen Virneburg und Nitztal
- 5608-303 - Wacholderheiden der Osteifel
- 5610-301 - Nettetal
- 5612-301 - Staatsforst Stelzenbach
- 5613-301 - Lahnhänge
- 5705-301 - Duppacher Rücken
- 5706-303 - Gerolsteiner Kalkeifel
- 5707-302 - NSG Jungferweiher
- 5711-301 - Rheinhänge zwischen Lahnstein und Kaub
- 5714-303 - Taunuswälder bei Mudershausen
- 5803-301 - Alf- und Bierbach
- 5804-301 - Schönecker Schweiz
- 5805-302 - Birresborner Eishöhlen und Vulkan Kalem
- 5807-302 - Eifelmaare
- 5809-301 - Moselhänge und Nebentäler der unteren Mosel
- 5813-302 - Zorner Kopf
- 5903-301 - Enztal
- 5905-301 - Kyllberg und Steinborner Wald
- 5905-302 - Wälder bei Kyllburg
- 5906-301 - Lieser zwischen Manderscheid und Wittlich
- 5908-301 - Mosel
- 5908-302 - Kondelwald und Nebentäler der Mosel
- 5909-301 - Altlayer Bachtal
- 5911-301 - NSG Struth
- 5912-304 - Gebiet bei Bacharach-Steeg
- 5914-303 - Rheinniederung Mainz-Bingen
- 6003-301 - Oortal
- 6004-301 - Ferschweiler Plateau
- 6007-301 - Mesenberg und Ackerflur bei Wittlich



**Anlage 4** - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet Ferschweiler Plateau vorhandenen Lebensraumtypen

6008-301 - Kautenbachtal  
6009-301 - Ahringsbachtal  
6011-301 - Soonwald  
6012-301 - Binger Wald  
6012-302 - Wiesen bei Schöneberg  
6012-303 - Dörrebach bei Stromberg  
6014-302 - Kalkflugsandgebiet Mainz-Ingelheim  
6015-302 - Ober-Olmer Wald  
6105-301 - Untere Kyll und Täler bei Kordel  
6105-302 - Kyllhänge zwischen Auw und Daufenbach  
6108-301 - Dhronhänge  
6109-303 - Idarwald  
6113-301 - Untere Nahe  
6116-305 - Rheinniederung zwischen Gimbsheim und Oppenheim  
6205-301 - Sauertal und Seitentäler  
6205-302 - Obere Mosel bei Oberbillig  
6206-301 - Fellerbachtal  
6208-302 - Hochwald  
6212-303 - Nahetal zwischen Simmertal und Bad Kreuznach  
6216-302 - Eich-Gimbsheimer Altrhein  
6305-301 - Wiltinger Wald  
6305-302 - Nitteler Fels und Nitteler Wald  
6306-301 - Ruwer und Seitentäler  
6309-301 - Obere Nahe  
6310-301 - Baumholder und Preußische Berge  
6313-301 - Donnersberg  
6404-305 - Kalkwälder bei Palzem  
6405-303 - Serriger Bachtal und Leuk und Saar  
6411-301 - Kalkbergwerke bei Bosenbach  
6411-302 - Königsberg  
6411-303 - Grube Oberstauftenbach  
6413-301 - Kaiserstraßensenke  
6414-301 - Kalkmagerrasen zwischen Ebertsheim und Grünstadt  
6416-301 - Rheinniederung Ludwigshafen-Worms  
6511-301 - Westricher Moorniederung  
6515-301 - Dürkheimer Bruch  
6616-301 - Speyerer Wald und Haßlocher Wald und Schifferstädter Wiesen  
6616-304 - Rheinniederung Speyer-Ludwigshafen  
6710-301 - Zweibrücker Land  
6715-301 - Modenbachniederung  
6715-302 - Bellheimer Wald mit Queichtal  
6716-301 - Rheinniederung Germersheim-Speyer  
6812-301 - Biosphärenreservat Pfälzerwald  
6814-301 - Standortübungsplatz Landau  
6814-302 - Erlenbach und Klingbach  
6816-301 - Hördter Rheinaue

**Anlage 4** - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet Ferschweiler Plateau vorhandenen Lebensraumtypen

6914-301 - Bienwaldschwemmfächer

6915-301 - Rheinniederung Neuburg-Wörth

## **Steckbrief zum Lebensraumtyp**

### **7220\* - Kalktuffquellen (Cratoneurion)**



#### **Beschreibung:**

Quellen sind natürliche Grundwasseraustritte. Auffälliges Merkmal der Kalktuffquellen sind die Kalksinter (Kalktuffe), die durch die Ausfällung von Kalziumkarbonat in der unmittelbaren Umgebung des Quellwasseraustritts entstehen. Zu diesem Lebensraumtyp gehören auch Quellbäche, sofern solche Kalktuffbildungen auftreten. Kalktuffquellen können sowohl in Wäldern als auch im Offenland vorkommen.

Kalktuff entsteht in Sicker-, Sturz- und Tümpelquellen mit kalk- und sauerstoffreichem Wasser. Kalktuffquellen können weitgehend vegetationsfrei sein, weisen aber häufig den charakteristischen, kalkverkrusteten Moosüberzug des Cratoneurion auf. In dieser Pflanzengesellschaft ist das dominierende Starknervmoos maßgeblich an der Bildung von Kalkablagerungen beteiligt. Die von einer Kalkkruste überzogen Moospolster bilden die Unterlage für weiter wachsende Moose, wobei im Laufe der Zeit mächtige Sinterkalke entstehen können.

#### **Bedeutung:**

Kalktuffquellen sind kleinflächige Lebensräume, die verschiedenen Moosarten und einer hoch spezialisierten, aber bisher kaum untersuchten Wirbellosenfauna Siedlungsmöglichkeiten bieten. Als Lebensräume sind sie sehr empfindlich, denn die charakteristischen Quellbewohner sind auf stabile Verhältnisse angewiesen.

#### **Vegetation:**

Cratoneuretum commutati (Starknervmoos-Quellgesellschaft)  
Eucladietum verticillati (Schönastmoos-Quellgesellschaft)

**Anlage 4** - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet Ferschweiler Plateau vorhandenen Lebensraumtypen

### **Typische Pflanzenarten:**

Starknervmoos (*Cratoneuron commutatum*)  
Schönastmoos (*Eucladium verticillatum*)  
Bauchiges Birnmoos (*Bryum pseudotriquetrum*)  
Preiss-Lebermoos (*Preissia quadrata*)  
Endivienartiges Beckenmoos (*Pellia endiviifolia*)  
Fettglänzendes Ohnnervmoos (*Aneura pinguis*)  
Bitteres Schaumkraut (*Cardamine amara*)

### **Typische Tierarten:**

Über typische Tierarten der Kalktuffquellen ist wenig bekannt. Für Wirbellose wie zum Beispiel hoch spezialisierte Köcherfliegenarten sind die überrieselten Felsen und Moose idealer Lebensraum. Regelmäßig wird die Gestreifte Quelljungfer (*Cordulegaster bidentata*) in Kalksinterquellen angetroffen.



Bild 1 Gestreifte Quelljungfer

### **Verbreitung:**

Kalktuffquellen sind in Rheinland-Pfalz sehr selten. Die meisten Vorkommen liegen in der Eifel, überwiegend im Landkreis Bitburg-Prüm, wenige im Westrich und im Bereich der Lahn. Die bekannteste Quelle ist der Nohner Wasserfall im Landkreis Daun.

### **Vorkommen in FFH-Gbieten:**

5605-306 - Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel  
5706-303 - Gerolsteiner Kalkeifel  
5714-303 - Taunuswälder bei Mudershausen  
6003-301 - Ourtal  
6004-301 - Ferschweiler Plateau  
6205-301 - Sauerthal und Seitentäler  
6710-301 - Zweibrücker Land

## **Steckbrief zum Lebensraumtyp**

### **7230 - Kalkreiche Niedermoore**



#### **Beschreibung:**

Zu diesem Lebensraumtyp zählen basenreiche, nährstoffarme bis mäßig nährstoffreiche Niedermoore und Sümpfe mit Kleinseggenrieden des Verbandes der Kalkflachmoor-Gesellschaften. Einbezogen sind auch wasserzügige, basenreiche, kalkarme Standorte, sofern die typische Vegetation vorhanden ist. Diese besteht meist aus niedrigwüchsigen, an Sumpfmossen reichen Seggen- und Binsenrasen an von Wasser durchrieselten Quellstandorten, häufig in Hanglagen.

#### **Bedeutung:**

Die Flora und Fauna dieses an extensive Grünlandnutzung gebundenen Lebensraumtyps ist meist artenreich mit vielen spezialisierten gefährdeten Pflanzen- und Tierarten. Kalkreiche Niedermoore sind sehr selten und durch Entwässerung, Nutzungsaufgabe oder Nährstoffeinträge stark gefährdet.

#### **Vegetation:**

Caricetum davallianae (Davallseggenried)  
Juncetum subnodulosi (Gesellschaft der Stumpfblütigen Binse)  
Orchio-Schoenetum nigricantis (Orchideen-Kopfbinsenried)  
Parnassio-Caricetum fuscae (nigrae) (Herzblatt-Braunseggenried)

#### **Typische Pflanzenarten:**

Davalls Segge (*Carex davalliana*)

**Anlage 4** - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet Ferschweiler Plateau vorhandenen Lebensraumtypen

Saum-Segge (*Carex hostiana*)  
Armblütige Sumpfbirse (*Eleocharis quinqueflora*)  
Einspelzige Sumpfbirse (*Eleocharis uniglumis*)  
Knoten-Birse (*Juncus subnodulosus*)  
Zusammengedrückte Quellbinse (*Blysmus compressus*)  
Sumpf-Stendelwurz (*Epipactis palustris*)  
Breitblättriges Wollgras (*Eriophorum latifolium*)  
Sumpf-Knabenkraut (*Orchis palustris*)  
Sumpf-Herzblatt (*Parnassia palustris*)  
Sumpf-Läusekraut (*Pedicularis palustris*)  
Schwarzes Kopfried (*Schoenus nigricans*)  
Kalk-Quellmoos (*Philonotis calcarea*)  
Sumpf-Baldrian (*Valeriana dioica*)  
Sumpf-Dreizack (*Triglochin palustre*)  
Gewöhnliche Natternzunge (*Ophioglossum vulgatum*)  
Echtes Stern-Goldschlammoos (*Campylium stellatum*)  
Rollblatt-Sichelmoos (*Drepanocladus revolvens*)

- Bild 1  Breitblättriges Wollgras
- Bild 2  Davalls Segge
- Bild 3  Gewöhnliche Natternzunge
- Bild 4  Sumpf-Knabenkraut
- Bild 5  Sumpf-Läusekraut
- Bild 6  Zusammengedrückte Quellbinse

**Anlage 4** - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet Ferschweiler Plateau vorhandenen Lebensraumtypen

### **Typische Tierarten:**

#### **Vögel**

Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*)

#### **Reptilien**

Ringelnatter (*Natrix natrix*)

Waldeidechse (*Zootoca vivipara*)

#### **Weichtiere**

Schmale Windelschnecke (*Vertigo angustior*)

Bauchige Windelschnecke (*Vertigo moulinsiana*)

Feingerippte Grasschnecke (*Vallonia enniensis*)

Glänzende Glattschnecke (*Cochlicopa nitens*)

#### **Libellen**

Helm-Azurjungfer (*Coenagrion mercuriale*)

Späte Adonislibelle (*Ceriagrion tenellum*)

Kleiner Blaupfeil (*Orthetrum coerulescens*)



Bild 1 Bauchige Windelschnecke



Bild 2 Braunkehlchen

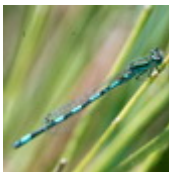


Bild 3 Helm-Azurjungfer

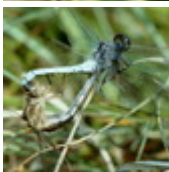


Bild 4 Kleiner Blaupfeil



Bild 5 Ringelnatter



**Anlage 4** - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet Ferschweiler Plateau vorhandenen Lebensraumtypen



Bild 6 Schmale Windelschnecke



Bild 7 Späte Adonisl libelle



Bild 8 Waldeidechse

**Verbreitung:**

Verbreitungsschwerpunkte der Kalkflachmoore in Deutschland sind die Alpen und das Alpenvorland sowie das nordostdeutsche Tiefland. In Rheinland-Pfalz sind kalkreiche Niedermoore sehr selten. Sie kommen zerstreut und oft nur kleinflächig in den kalkhaltigen Bereichen der Mittelgebirge vor, hauptsächlich in der Eifel. Das Davallseggenried erreicht in der Kalkeifel seine nördliche Verbreitungsgrenze. Ob das Orchideen-Kopfbinsenried (*Orchio-Schoenetum nigricantis*) in Rheinland-Pfalz (aktuell) vorkommt, ist nicht gesichert.

**Vorkommen in FFH-Gebieten:**

5605-306 - Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel

5704-301 - Schneifel

5706-303 - Gerolsteiner Kalkeifel

5804-301 - Schönecker Schweiz

6003-301 - Ourtal

6004-301 - Ferschweiler Plateau

**Anlage 4** - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet Ferschweiler Plateau vorhandenen Lebensraumtypen

## **Steckbrief zum Lebensraumtyp**

### **8210 - Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation**

#### **Beschreibung:**

Dieser Lebensraumtyp umfasst trockene bis frische Kalk- und Dolomittfelsen und Felswände aller Höhenstufen mit ihrer Felsspaltenvegetation. Die Standorte haben keine oder nur eine sehr geringe Bodenauflage. Deshalb besteht die Vegetation vielfach ausschließlich aus Moosen, Flechten und Farnen. Die charakteristischen Arten kommen auch an mit Kalkmörtel verfügt Mauerwerk und an basenreichen Felsen vor.

#### **Bedeutung:**

Wie auch die Silikattfelsen beherbergen die Kalkfelsen eine Vielzahl hoch spezialisierter Tier- und Pflanzenarten, die auf Mikrostrukturen innerhalb von Felsen (Vorsprünge, Risse, Fugen, nachrieselndes Substrat) existenziell angewiesen sind. Solche Arten haben im Laufe einer langen Zeit Strategien entwickelt, sich an die extremen Lebensbedingungen mit starken Temperaturschwankungen, extremen Temperaturen, fehlender oder dünner Bodenauflage und schwieriger Wasserversorgung dauerhaft anzupassen.

Der Milzfarn (*Asplenium ceterach*), ein typischer Vertreter der Kalkfelsenvegetation, hat seinen deutschen Verbreitungsschwerpunkt in den Tälern von Mosel, Saar, Rhein, Lahn, Ahr und Nahe.

#### **Bedeutung:**

*Asplenietum trichomano-rutae-murariae* (Mauerrauten-Gesellschaft)  
*Aspleno-Cystopteridetum fragilis* (Grüner Strichfarn-Blasenfarn-Gesellschaft)  
*Saxifraga paniculata*-*Polypodium*-Gesellschaft (Traubensteinbrech-Tüpfelfarn-Gesellschaft)

#### **Typische Pflanzenarten:**

Zerbrechlicher Blasenfarn (*Cystopteris fragilis*)  
Braunstieliger Streifenfarn (*Asplenium trichomanes*)  
Grüner Streifenfarn (*Asplenium viride*)  
Milzfarn (*Asplenium ceterach*)  
Mauerraute (*Asplenium ruta-muraria*)  
Brillenschötchen (*Biscutella laevigata*)  
Laubmoos *Tortella tortuosa*  
Zimbelkraut (*Cymbalaria muralis*)  
Trauben-Steinbrech (*Saxifraga paniculata*)

### **Typische Tierarten:**

Soweit bekannt, sind die meisten Tierarten nicht an bestimmte Pflanzengesellschaften dieses Lebensraumtyps gebunden. Vielmehr benötigen sie den Gesamtkomplex Fels mit seinem vielfältigen Vegetations-, Struktur- und Substratmosaik als Lebensraum. Die hier angeführten Arten geben nur einen kleinen Ausschnitt der vielfältigen und hoch spezialisierten Tierwelt der Kalkfelsen wieder.

#### **Vögel**

Uhu (*Bubo bubo*)  
Wanderfalke (*Falco peregrinus*)

#### **Reptilien**

Mauereidechse (*Lacerta muralis*)  
Schlingnatter (*Coronella austriaca*)

#### **Schmetterlinge**

Segelfalter (*Iphiclides podalirius*)  
Braunauge (*Lasiommata maera*)  
Feldthymian-Blütenspanner (*Eupithecia semigraphata*)  
Bräunliche Flechteneule (*Bryophila ravula*)  
Weißgefleckte Leimkraut-Kapseleule (*Hadena albimacula*)

#### **Hautflügler**

Mauer-Blattschneiderbiene (*Megachile parietina*)  
Mauerbiene *Osmia mustelina*

### **Verbreitung:**

Die Pflanzengesellschaften dieses Lebensraumtyps kommen in ganz Rheinland-Pfalz vor. Hauptverbreitungsgebiet ist die Eifel mit ihren natürlichen Kalk- bzw. Dolomittfelsen.

### **Vorkommen in FFH-Gebieten:**

5605-306 - Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel  
5613-301 - Lahnhänge  
5705-301 - Duppacher Rücken  
5706-303 - Gerolsteiner Kalkeifel  
5714-303 - Taunuswälder bei Mundershausen  
5804-301 - Schönecker Schweiz  
6003-301 - Oortal  
6004-301 - Ferschweiler Plateau  
6205-301 - Sauerthal und Seitentäler  
6205-302 - Obere Mosel bei Oberbillig

**Anlage 4** - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet Ferschweiler Plateau vorhandenen Lebensraumtypen

6212-303 - Nahetal zwischen Simmertal und Bad Kreuznach

6305-302 - Nitteler Fels und Nitteler Wald

6309-301 - Obere Nahe

6411-303 - Grube Oberstauftenbach

6414-301 - Kalkmagerrasen zwischen Ebertsheim und Grünstadt

6710-301 - Zweibrücker Land

6812-301 - Biosphärenreservat Pfälzerwald

## **Steckbrief zum Lebensraumtyp**

### **8220 - Silikاتفelsen mit Felsspaltенvegetation**



#### **Beschreibung:**

Die lückige Vegetation dieses Lebensraumtyps ist an extreme Standortbedingungen wie stark wechselnde Temperaturen, eine schlechte Nährstoff- und eine wechselhafte Wasserversorgung angepasst. Da kaum eine Bodenbildung stattfindet, konzentrieren sich viele Pflanzenarten auf Felsspalten oder kleine Höhlen, in denen sie Substratansammlungen oder eine gleichmäßige Wasserversorgung durch Sickerwasser vorfinden. Moose, Flechten und Farne dominieren.

#### **Bedeutung:**

Wie die Kalkfelsen sind auch die Silikاتفelsen Lebensraum hoch spezialisierter Pflanzen- und Tierarten, die auf solch extreme Standorte angewiesen sind.

Besonders für zwei Pflanzenarten dieses Lebensraumtyps hat Rheinland-Pfalz in Deutschland eine besondere Verantwortung, für den Sponheimer Steinbrech und den Lanzettblättrigen Streifenfarn. Der Sponheimer Steinbrech wird von einigen Autoren als eigene Art, von anderen als Unterart des Rasen-Steinbrechs (*Saxifraga decipiens*) angesehen. Sein Verbreitungsschwerpunkt liegt im Naheraum an den nördlich exponierten Melaphyrfelsen und wurde nach seinem ersten Fundort in Sponheim benannt. Der Sponheimer Steinbrech ist auch in der Eifel beziehungsweise im Sauertal zu finden.

Der Lanzettblättrige Streifenfarn, auch als Eiblättriger Streifenfarn (*Asplenium billotii*) bekannt, wächst nur im Pfälzerwald an wenigen Felsen im Dahner Felsenland. In Deutschland sind nur sehr wenige Fundorte dieses Farns bekannt, der hauptsächlich im atlantischen Raum entlang der Küsten verbreitet ist. In kleinen Höhlungen der Buntsandsteinfelsen bei Dahn findet er ähnliche Standortbedingungen wie an den europäischen Felsküsten.

**Vegetation:**

Biscutello-Asplenietum septentrionalis (Gesellschaft des Nordischen Streifenfarns mit der Brillenschote)

Asplenietum septentrionali-adianti-nigri (Gesellschaft des Schwarzen Streifenfarns)

Saxifraga sponhemica-Gesellschaft (Rasen-Steinbrech-Gesellschaft)

Crocynio-Asplenietum billotii (Gesellschaft des Eiblättrigen Streifenfarns)

**Typische Pflanzenarten:**

Nordischer Streifenfarn (*Asplenium septentrionale*)

Schwarzer Streifenfarn (*Asplenium adiantum-nigrum*)

Lanzettblättriger Streifenfarn (*Asplenium obovatum*)

Brillenschötchen (*Biscutella laevigata*)

Sponheimer Steinbrech (*Saxifraga sponhemica*)

**Typische Tierarten:**

**Säugetiere**

Braunes Langohr (*Plecotus auritus*)

**Vögel**

Uhu (*Bubo bubo*)

Wanderfalke (*Falco peregrinus*)

**Reptilien**

Mauereidechse (*Podarcis muralis*)

**Schmetterlinge**

Braunauge (*Lasiommata maera*)

Steinflechtenbär (*Setina irrorella*)

Hellgrüne Flechteneule (*Nyctobrya muralis*)

Blankflügel (*Nudaria mundana*)

Gebänderter Glockenblumen-Blütenspanner (*Eupithecia impurata*)

**Verbreitung:**

Schwerpunktvorkommen dieses Lebensraumtyps liegen in den klimatisch besonders begünstigten Felshängen der Durchbruchstäler von Ahr, Lahn, Mittelrhein, Mosel und Nahe. Einige Vorkommen sind im Saar-Nahe-Bergland, besonders im Bereich der Steinalp und am Donnersberg zu finden.

**Vorkommen in FFH-Gebieten:**

5113-302 - Giebelwald

**Anlage 4** - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet Ferschweiler Plateau vorhandenen Lebensraumtypen

- 5212-302 - Sieg
- 5212-303 - Nistertal und Kroppacher Schweiz
- 5213-301 - Wälder am Hohenseelbachkopf
- 5309-305 - Asberg bei Kalenborn
- 5314-304 - Feuchtgebiete und Heiden des Hohen Westerwaldes
- 5408-302 - Ahrtal
- 5410-301 - Wälder zwischen Linz und Neuwied
- 5410-302 - Felsentäler der Wied
- 5413-301 - Westerwälder Kuppenland
- 5509-302 - Vulkankuppen am Brohlbachtal
- 5510-302 - Rheinhänge zwischen Unkel und Neuwied
- 5511-302 - Brexbach- und Saynbachtal
- 5512-301 - Montabaurer Höhe
- 5605-306 - Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel
- 5608-302 - Nitzbach mit Hangwäldern zwischen Virneburg und Nitztal
- 5608-303 - Wacholderheiden der Osteifel
- 5610-301 - Nettetal
- 5613-301 - Lahnhänge
- 5704-301 - Schneifel
- 5706-303 - Gerolsteiner Kalkeifel
- 5711-301 - Rheinhänge zwischen Lahnstein und Kaub
- 5805-302 - Birresborner Eishöhlen und Vulkan Kalem
- 5809-301 - Moselhänge und Nebentäler der unteren Mosel
- 5903-301 - Enztal
- 5906-301 - Lieser zwischen Manderscheid und Wittlich
- 5908-302 - Kondelwald und Nebentäler der Mosel
- 5909-301 - Altlayer Bachtal
- 5912-304 - Gebiet bei Bacharach-Steeg
- 6003-301 - Ourtal
- 6008-301 - Kautenbachtal
- 6008-302 - Tiefenbachtal
- 6009-301 - Ahringsbachtal
- 6011-301 - Soonwald
- 6012-301 - Binger Wald
- 6012-302 - Wiesen bei Schöneberg
- 6105-301 - Untere Kyll und Täler bei Kordel
- 6105-302 - Kyllhänge zwischen Auw und Daufenbach
- 6107-301 - Frohnbachtal bei Hirzlei
- 6108-301 - Dhronhänge
- 6109-303 - Idarwald
- 6205-301 - Sauertal und Seitentäler
- 6206-301 - Fellerbachtal
- 6208-302 - Hochwald
- 6212-303 - Nahetal zwischen Simmertal und Bad Kreuznach
- 6305-301 - Wiltinger Wald
- 6306-301 - Ruwer und Seitentäler



**Anlage 4** - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet Ferschweiler Plateau vorhandenen Lebensraumtypen

- 6309-301 - Obere Nahe
- 6310-301 - Baumholder und Preußische Berge
- 6313-301 - Donnersberg
- 6405-303 - Serriger Bachtal und Leuk und Saar
- 6411-302 - Königsberg
- 6710-301 - Zweibrücker Land
- 6811-302 - Gersbachtal
- 6812-301 - Biosphärenreservat Pfälzerwald

## **Steckbrief zum Lebensraumtyp**

### **9110 - Hainsimsen-Buchenwälder (Luzulo-Fagetum)**

#### **Beschreibung:**

Namengebend für die Hainsimsen-Buchenwälder ist die Weiße Hainsimse. Hainsimsen-Buchenwälder sind in Rheinland-Pfalz weit verbreitet. Sie kommen auf mittel- bis tiefgründigen, sauren und relativ nährstoffarmen Böden über Silikatgestein, Kolluvien oder Sandböden von der Ebene bis in die Kammlagen der Mittelgebirge vor.

Die dominierende Baumart ist die Rotbuche. In der Baumschicht können Stiel- oder Traubeneiche beigemischt sein. Die Beimischung der Eiche geht häufig auf menschlichen Einfluss zurück. Die Bodenvegetation ist nur spärlich ausgebildet.

Zu diesem Lebensraumtyp zählen auch feuchte Mischwälder basenarmer Standorte mit Eichen und Buchen. In den Tieflagen, insbesondere in den breiten Tallagen der großen Ströme, fehlt die Weiße Hainsimse oder tritt deutlich zurück. Hier, beispielsweise auf basenhaltigen Kalksandböden im Oberrheinischen Tiefland, kann der Flattergras-Buchenwald als lage- und klimabedingte Variante des Hainsimsen-Buchenwaldes angesehen werden.

#### **Bedeutung:**

Die „artenarmen“ Buchenwälder sind der primäre Lebensraum für eine hohe Anzahl west- und mitteleuropäischer Tierarten. Beispielsweise wurden auf nur vier Untersuchungsflächen der Eifel-Buchenwälder (F. Köhler) 1218 Käferarten nachwiesen. Besonders bedeutsam sind naturnahe Hainsimsen-Buchenwälder, in denen alle Stadien der Waldentwicklung vertreten sind.

#### **Vegetation:**

Luzulo-Fagetum (Hainsimsen-Buchenwald)  
Fago-Quercetum (Traubeneichen-Buchenwald)  
Milio-Fagetum (Flattergras-Buchenwald)

#### **Typische Pflanzenarten:**

Rotbuche (*Fagus sylvatica*)  
Trauben-Eiche (*Quercus petraea*)  
Stiel-Eiche (*Quercus robur*)  
Weiße Hainsimse (*Luzula luzuloides*)  
Drahtschmiele (*Deschampsia flexuosa*)  
Heidelbeere (*Vaccinium myrtillus*)  
Wald-Sauerklee (*Oxalis acetosella*)  
Bleichmoos (*Polytrichum formosum*)

**Anlage 4** - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet Ferschweiler Plateau vorhandenen Lebensraumtypen

**Adlerfarn (*Pteridium aquilinum*)**



Bild 1 Adlerfarn



Bild 2 Drahtschmiele



Bild 3 Heidelbeere

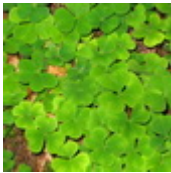


Bild 4 Wald-Sauerklee

**Typische Tierarten:**

**Säugetiere**

Bechsteinfledermaus (*Myotis bechsteini*)  
Großer Abendsegler (*Nyctalus noctula*)  
Luchs (*Lynx lynx*)  
Wildkatze (*Felis sylvestris*)

**Vögel**

Schwarzspecht (*Dryocopus martius*)  
Hohltaube (*Columba oenas*)  
Raufußkauz (*Aegolius funereus*)  
Waldlaubsänger (*Phylloscopus sibilatrix*)  
Kleiber (*Sitta europaea*)  
Trauerschnäpper (*Ficedula hypoleuca*)

**Schmetterlinge**

Nagelfleck (*Agria tau*)  
Buchenspinner (*Stauropus fagi*)  
Buchenfrostspanner (*Operopthera fagata*)

**Käfer**

Veilchenblauer Wurzelhalsschnellkäfer (*Limoniscus violaceus*)  
Hirschkäfer (*Lucanus cervus*)  
Buchenspringrüssler (*Rhynchaenus fagi*)

**Anlage 4** - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet Ferschweiler Plateau vorhandenen Lebensraumtypen



Bild 1 Hirschkäfer



Bild 2 Hohltaube



Bild 3 Luchs



Bild 4 Raufußkauz

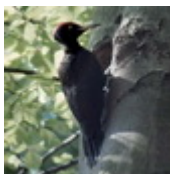


Bild 5 Schwarzspecht



Bild 6 Veilchenblauer Wurzelhals-Schnellkäfer

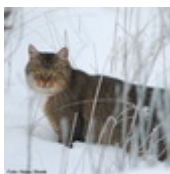


Bild 7 Wildkatze

**Verbreitung:**

Rheinland-Pfalz liegt im Zentrum des europäischen Verbreitungsraumes der Buchenwälder. Bodensaure Hainsimsen-Buchenwälder kommen in fast allen Naturräumen von Rheinland-Pfalz vor. In den Mittelgebirgen bedecken sie noch größere Flächen. Damit hat Rheinland-Pfalz eine besondere Verantwortung zur Sicherung der Hainsimsen-Buchenwälder in Europa.

**Vorkommen in FFH-Gbieten:**

- 5113-302 - Giebelwald
- 5211-301 - Leuscheider Heide
- 5212-302 - Sieg
- 5212-303 - Nistertal und Kroppacher Schweiz
- 5213-301 - Wälder am Hohenseelbachkopf
- 5309-305 - Asberg bei Kalenborn
- 5310-303 - Heiden und Wiesen bei Buchholz
- 5312-301 - Unterwesterwald bei Herschbach
- 5314-304 - Feuchtgebiete und Heiden des Hohen Westerwaldes
- 5408-302 - Ahrtal
- 5410-301 - Wälder zwischen Linz und Neuwied
- 5410-302 - Felsentäler der Wied
- 5412-301 - Westerwälder Seenplatte
- 5413-301 - Westerwälder Kuppenland
- 5506-302 - Aremberg
- 5507-301 - Wälder am Hohn
- 5509-301 - NSG Laacher See
- 5509-302 - Vulkankuppen am Brohlbachtal
- 5510-302 - Rheinhänge zwischen Unkel und Neuwied
- 5511-302 - Brexbach- und Saynbachtal
- 5512-301 - Montabaurer Höhe
- 5605-306 - Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel
- 5607-301 - Wälder um Bongard in der Eifel
- 5608-302 - Nitzbach mit Hangwäldern zwischen Virneburg und Nitztal
- 5608-303 - Wacholderheiden der Osteifel
- 5610-301 - Nettetal
- 5612-301 - Staatsforst Stelzenbach
- 5613-301 - Lahnhänge
- 5704-301 - Schneifel
- 5705-301 - Duppacher Rücken
- 5706-303 - Gerolsteiner Kalkeifel
- 5711-301 - Rheinhänge zwischen Lahnstein und Kaub
- 5714-303 - Taunuswälder bei Mundershausen
- 5803-301 - Alf- und Bierbach
- 5804-301 - Schönecker Schweiz
- 5805-301 - Moore bei Weißenseifen
- 5805-302 - Birresborner Eishöhlen und Vulkan Kalem
- 5807-302 - Eifelmaare
- 5809-301 - Moselhänge und Nebentäler der unteren Mosel
- 5813-302 - Zorner Kopf
- 5903-301 - Enztal
- 5905-301 - Kyllberg und Steinborner Wald
- 5905-302 - Wälder bei Kyllburg

**Anlage 4** - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet Ferschweiler Plateau vorhandenen Lebensraumtypen

5908-302 - Kondelwald und Nebentäler der Mosel  
5909-301 - Altlayer Bachtal  
5911-301 - NSG Struth  
5912-304 - Gebiet bei Bacharach-Steeg  
6003-301 - Ourtal  
6004-301 - Ferschweiler Plateau  
6008-301 - Kautenbachtal  
6008-302 - Tiefenbachtal  
6009-301 - Ahringsbachtal  
6011-301 - Soonwald  
6012-301 - Binger Wald  
6012-302 - Wiesen bei Schöneberg  
6012-303 - Dörrebach bei Stromberg  
6105-301 - Untere Kyll und Täler bei Kordel  
6105-302 - Kyllhänge zwischen Auw und Daufenbach  
6107-301 - Frohnbachtal bei Hirzlei  
6108-301 - Dhronhänge  
6109-303 - Idarwald  
6205-301 - Sauertal und Seitentäler  
6205-302 - Obere Mosel bei Oberbillig  
6206-301 - Fellerbachtal  
6208-302 - Hochwald  
6212-302 - Moschellandsberg bei Obermoschel  
6212-303 - Nahetal zwischen Simmertal und Bad Kreuznach  
6305-301 - Wiltinger Wald  
6305-302 - Nitteler Fels und Nitteler Wald  
6306-301 - Ruwer und Seitentäler  
6309-301 - Obere Nahe  
6310-301 - Baumholder und Preußische Berge  
6313-301 - Donnersberg  
6405-303 - Serriger Bachtal und Leuk und Saar  
6411-302 - Königsberg  
6414-302 - Göllheimer Wald  
6511-301 - Westricher Moorniederung  
6512-301 - Mehlinger Heide  
6710-301 - Zweibrücker Land  
6811-302 - Gersbachtal  
6812-301 - Biosphärenreservat Pfälzerwald

## **Steckbrief zum Lebensraumtyp**

### **9130 - Waldmeister-Buchenwälder (Asperulo-Fagetum)**



#### **Beschreibung:**

Zum Lebensraumtyp gehören wüchsige Buchenwälder auf kalkhaltigen bis mäßig sauren, teilweise nährstoffreichen, oft lehmigen Böden. Die Buche ist die dominierende Baumart, Nebenbaumarten sind außer Bergahorn und Eiche auch Esche, Linde und Hainbuche. In der Regel ist die Krautschicht dieser Wälder gut ausgebildet, oft ist sie reich an Frühjahrsblühern.

#### **Bedeutung:**

Buchenwälder sind für eine sehr hohe Zahl der west- und mitteleuropäischen Tierarten primärer Lebensraum. Besonders bedeutsam sind naturnahe Waldmeister-Buchenwälder, deren Baumartenzusammensetzung und Bodenvegetation den natürlichen Standortbedingungen entspricht. Die geophytenreichen Waldmeister-Buchenwälder sind vor allem im Frühling besonders attraktiv. Eindrucksvolle Waldbilder ergeben sich zur Blütezeit des Bärlauchs.

#### **Vegetation:**

Galio odorati-Fagetum (Waldmeister-Buchenwald)  
Hordelymo-Fagetum (Waldgersten-Buchenwald)

#### **Typische Pflanzenarten:**

Rotbuche (*Fagus sylvatica*)  
Berg-Ahorn (*Acer pseudoplatanus*)  
Stieleiche (*Quercus robur*)  
Traubeneiche (*Quercus petraea*)  
Esche (*Fraxinus excelsior*)  
Winterlinde (*Tilia cordata*)



**Anlage 4** - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet Ferschweiler Plateau vorhandenen Lebensraumtypen

Hainbuche (*Carpinus betulus*)  
Vogelkirsche (*Prunus avium*)  
Waldmeister (*Galium odoratum*)  
Einblütiges Perlgras (*Melica uniflora*)  
Waldbingelkraut (*Mercurialis perennis*)  
Waldgerste (*Hordelymus europaeus*)  
Haselwurz (*Asarum europaeum*)  
Zwiebeltragende Zahnwurz (*Dentaria bulbifera*)  
Goldnessel (*Lamium galeobdolon*)  
Buschwindröschen (*Anemone nemorosa*)  
Bärlauch (*Allium ursinum*)  
Leberblümchen (*Hepatica nobilis*)  
Zahlreiche weitere Basen- und Kalkzeiger der Buchenwälder

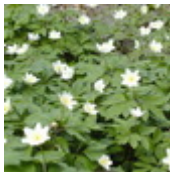


Bild 1 Buschwindröschen



Bild 2 Bärlauch



Bild 3 Waldmeister

**Typische Tierarten:**

**Säugetiere**

Bechsteinfledermaus (*Myotis bechsteini*)  
Großer Abendsegler (*Nyctalus noctula*)

**Vögel**

Schwarzspecht (*Dryocopus martius*)  
Hohltaube (*Columba oenas*)  
Kleiber (*Sitta europaea*)  
Waldlaubsänger (*Phylloscopus sibilatrix*)

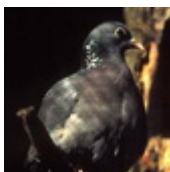


Bild 1 Hohltaube

**Anlage 4** - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet Ferschweiler Plateau vorhandenen Lebensraumtypen



Bild 2 Kleiber



Bild 3 Schwarzspecht

**Verbreitung:**

Dieser Lebensraumtyp konzentriert sich in Rheinland-Pfalz auf den Bereich nördlich der Mosel, vor allem das Gutland (Bitburger Land), die Eifel und den Westerwald. Sehr selten kommt der Waldmeister-Buchenwald in Hunsrück, Pfälzerwald und im Oberrhein-Tiefland vor. Der Waldgersten-Buchenwald auf i. d. R. tiefgründig-lehmigen Kalkstandorten mittlerer Bodenfeuchte tritt vor allem in der Kalkeifel auf; die Artenzusammensetzung ähnelt sehr derjenigen des Waldmeister-Buchenwaldes.

**Vorkommen in FFH-Gbieten:**

- 5212-302 - Sieg
- 5212-303 - Nistertal und Kroppacher Schweiz
- 5213-301 - Wälder am Hohenseelbachkopf
- 5310-302 - Asbacher Grubenfeld
- 5312-301 - Unterwesterwald bei Herschbach
- 5314-304 - Feuchtgebiete und Heiden des Hohen Westerwaldes
- 5408-302 - Ahrtal
- 5410-301 - Wälder zwischen Linz und Neuwied
- 5410-302 - Felsentäler der Wied
- 5413-301 - Westerwälder Kuppenland
- 5506-302 - Aremberg
- 5507-301 - Wälder am Hohn
- 5509-301 - NSG Laacher See
- 5509-302 - Vulkankuppen am Brohlbachtal
- 5510-302 - Rheinhänge zwischen Unkel und Neuwied
- 5511-302 - Brexbach- und Saynbachtal
- 5512-301 - Montabaurer Höhe
- 5605-306 - Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel
- 5607-301 - Wälder um Bongard in der Eifel
- 5608-302 - Nitzbach mit Hangwäldern zwischen Virneburg und Nitztal
- 5608-303 - Wacholderheiden der Osteifel
- 5610-301 - Nettetal
- 5613-301 - Lahnhänge
- 5704-301 - Schneifel
- 5705-301 - Duppacher Rücken

**Anlage 4** - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet Ferschweiler Plateau vorhandenen Lebensraumtypen

- 5706-303 - Gerolsteiner Kalkeifel
- 5711-301 - Rheinhänge zwischen Lahnstein und Kaub
- 5714-303 - Taunuswälder bei Mundershausen
- 5803-301 - Alf- und Bierbach
- 5804-301 - Schönecker Schweiz
- 5805-302 - Birresborner Eishöhlen und Vulkan Kalem
- 5807-302 - Eifelmaare
- 5809-301 - Moselhänge und Nebentäler der unteren Mosel
- 5903-301 - Enztal
- 5905-301 - Kyllberg und Steinborner Wald
- 5906-301 - Lieser zwischen Manderscheid und Wittlich
- 5908-302 - Kondelwald und Nebentäler der Mosel
- 5912-304 - Gebiet bei Bacharach-Steeg
- 6003-301 - Oortal
- 6004-301 - Ferschweiler Plateau
- 6009-301 - Ahringsbachtal
- 6012-301 - Binger Wald
- 6012-302 - Wiesen bei Schöneberg
- 6012-303 - Dörrebach bei Stromberg
- 6015-302 - Ober-Olmer Wald
- 6105-301 - Untere Kyll und Täler bei Kordel
- 6105-302 - Kyllhänge zwischen Auw und Daufenbach
- 6108-301 - Dhronhänge
- 6205-301 - Sauerthal und Seitentäler
- 6205-302 - Obere Mosel bei Oberbillig
- 6212-302 - Moschellandsberg bei Obermoschel
- 6212-303 - Nahetal zwischen Simmertal und Bad Kreuznach
- 6305-302 - Nitteler Fels und Nitteler Wald
- 6306-301 - Ruwer und Seitentäler
- 6309-301 - Obere Nahe
- 6310-301 - Baumholder und Preußische Berge
- 6313-301 - Donnersberg
- 6404-305 - Kalkwälder bei Palzem
- 6405-303 - Serriger Bachtal und Leuk und Saar
- 6411-301 - Kalkbergwerke bei Bosenbach
- 6411-302 - Königsberg
- 6710-301 - Zweibrücker Land
- 6715-302 - Bellheimer Wald mit Queichtal
- 6814-302 - Erlenbach und Klingbach

## **Steckbrief zum Lebensraumtyp**

### **9150 - Orchideen-Buchenwälder (Cephalanthero-Fagion)**

#### **Beschreibung:**

Kalk- oder Orchideen-Buchenwälder sind an flachgründige Kalk- bzw. Dolomitverwitterungsböden (Rendzinen) gebunden. Meist wachsen sie an trocken-warmen, südlich bis südwestlich exponierten steilen Hängen. In der Baum- und Strauchschicht können neben der dominierenden Rotbuche weitere Gehölze wie Traubeneiche und Mehlbeere, Elsbeere, Feldahorn oder der Seidelbast vertreten sein. Das lichtdurchlässige lichte Kronendach der Baumschicht begünstigt eine relativ dichte Strauchschicht. Die Krautschicht ist artenreich und beinhaltet zahlreiche Wärme und Kalk liebende Arten, unter anderem viele Orchideenarten.

#### **Bedeutung:**

Die Kalk-Buchenwälder sind landesweit sehr selten und von nur geringer Flächengröße. Sie sind meist arten- und struktureich und beherbergen eine große Anzahl seltener, gefährdeter oder auffälliger Pflanzenarten.

#### **Vegetation:**

Cephalanthero-Fagetum (Orchideen-Buchenwald)

#### **Typische Pflanzenarten:**

Rotbuche (*Fagus sylvatica*)  
Traubeneiche (*Quercus petraea*)  
Mehlbeere (*Sorbus aria*)  
Elsbeere (*Sorbus torminalis*)  
Feldahorn (*Acer campestre*)  
Gemeiner Seidelbast (*Daphne mezereum*)  
Rotes Waldvöglein (*Cephalanthera rubra*)  
Weißes Waldvöglein (*Cephalanthera damasonium*)  
Nestwurz (*Neottia nidus-avis*)  
Frauschuh (*Cypripedium calceolus*)  
Pfirsichblättrige Glockenblume (*Campanula persicifolia*)  
Fingersegge (*Carex digitata*)



Bild 1 Frauenschuh

**Anlage 4** - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet Ferschweiler Plateau vorhandenen Lebensraumtypen



Bild 2 Gemeiner Seidelbast



Bild 3 Mehlbeere



Bild 4 Nestwurz



Bild 5 Pfirsichblättrige Glockenblume

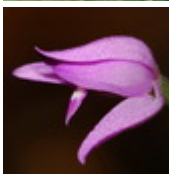


Bild 6 Rotes Waldvöglein

**Typische Tierarten:**

**Säugetiere**

Bechsteinfledermaus (*Myotis bechsteini*)  
Großer Abendsegler (*Nyctalus noctula*)  
Wildkatze (*Felis sylvestris*)  
Haselmaus (*Muscardinus avellanarius*)  
Siebenschläfer (*Glis glis*)

**Vögel**

Schwarzspecht (*Dryocopus martius*)  
Hohltaube (*Columba oenas*)  
Kleiber (*Sitta europaea*)  
Trauerschnäpper (*Ficedula hypoleuca*)  
Waldlaubsänger (*Phylloscopus sibilatrix*)

**Weichtiere**

Weitgenabelte Kristallschnecke (*Vitrea contracta*)

**Käfer**

Seidelbast-Prachtkäfer (*Agrilus integerrimus*)

**Anlage 4** - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet Ferschweiler Plateau vorhandenen Lebensraumtypen



Bild 1 Hohltaube



Bild 2 Kleiber

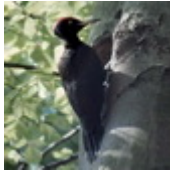


Bild 3 Schwarzspecht



Bild 4 Wildkatze

**Verbreitung:**

In Rheinland-Pfalz existieren nur noch wenige typische Orchideen-Buchenwälder, die überwiegend im Gutland (Bitburger Land) und der Eifel wachsen. Das Pfälzisch-Saarländische Muschelkalkgebiet weist einige wenige weitere Kalk-Buchenwälder auf, die jedoch in ihrem Vegetationsaufbau beeinträchtigt sind.

**Vorkommen in FFH-Gbieten:**

- 5605-306 - Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel
- 5705-301 - Duppacher Rücken
- 5706-303 - Gerolsteiner Kalkeifel
- 5804-301 - Schönecker Schweiz
- 6003-301 - Ourtal
- 6004-301 - Ferschweiler Plateau
- 6205-301 - Sauertal und Seitentäler
- 6205-302 - Obere Mosel bei Oberbillig
- 6411-301 - Kalkbergwerke bei Bosenbach
- 6710-301 - Zweibrücker Land

## **Steckbrief zum Lebensraumtyp**

### **9160 - Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder (Stellario-Carpinetum)**

#### **Beschreibung:**

Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder beeindrucken im Frühjahr durch dichte bunte Blütenteppiche. Diese Wälder gedeihen primär auf wechselfeuchten oder durch Stau- oder Grundwasser zeitweilig vernässten Standorten, an denen die Rotbuche keine geeigneten Entwicklungsbedingungen vorfindet, also überwiegend in Talsenken und höher gelegenen Auenbereichen.

Sekundär sind solche Wälder vielfach durch historische Waldbewirtschaftungsformen aus feuchten Buchenwäldern entstanden. Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder wurden früher häufig Jahrhunderte lang als Mittelwälder bewirtschaftet. Dabei ließ man die Eichen als Bauholz alt werden, die anderen Baumarten wurden im Turnus von 15 bis 40 Jahren als Brennholz genutzt. Dadurch entstanden die auch heute noch lichten Waldbilder.

#### **Bedeutung:**

Die Oberrheinebene ist das Zentrum des Vorkommens der Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder in Süddeutschland. Dieser Waldtyp kommt hier in den verschiedenen Standortvarianten vor. Die naturnahen lichten Mittelwälder zählen zu den Waldtypen mit dem größten Artenreichtum. Sie sind bevorzugter Lebensraum vieler bedrohter und hoch spezialisierter Tierarten. Heldbock und Hirschkäfer beispielsweise finden geeignete Lebensbedingungen nur in Waldbeständen mit alten Eichen vor.

#### **Vegetation:**

*Stellario holosteeae-Carpinetum betuli* (Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwald)

#### **Typische Pflanzenarten:**

Hainbuche (*Carpinus betulus*)  
Stieleiche (*Quercus robur*)  
Winterlinde (*Tilia cordata*)  
Feldahorn (*Acer campestre*)  
Vogelkirsche (*Prunus avium*)  
Hasel (*Corylus avellana*)  
Zweigrifflicher Weißdorn (*Crataegus laevigata*)  
Gewöhnliches Pfaffenhütchen (*Euonymus europaeus*)  
Gewöhnlicher Schneeball (*Viburnum opulus*)  
Wald-Segge (*Carex sylvatica*)  
Zittergras-Segge (*Carex brizoides*)  
Groß-Sternmiere (*Stellaria holostea*)  
Buschwindröschen (*Anemone nemorosa*)



**Anlage 4** - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet Ferschweiler Plateau vorhandenen Lebensraumtypen

Bär-Lauch (*Allium ursinum*)  
Erdbeer-Fingerkraut (*Potentilla sterilis*)  
Hohe Schlüsselblume (*Primula elatior*)  
Goldnessel (*Lamium galeobdolon*)  
Wald-Ziest (*Stachys sylvatica*)  
Gold-Hahnenfuß (*Ranunculus auricomus*)  
Einbeere (*Paris quadrifolia*)

- Bild 1  Buschwindröschen
- Bild 2  Bärlauch
- Bild 3  Gewöhnliches Pfaffenhütchen
- Bild 4  Hohe Schlüsselblume
- Bild 5  Weißdorn

**Typische Tierarten:**

**Vögel**

Mittelspecht (*Dedrocopos medius*)  
Schwarzstorch (*Ciconia nigra*)  
Kleiber (*Sitta europaea*)  
Waldlaubsänger (*Phylloscopus sibilatrix*)  
Sumpfmehse (*Parus palustris*)  
Pirol (*Oriolus oriolus*)

**Schmetterlinge**

Eschen-Scheckenfalter (*Euphydryas maturna*)  
Blauer Eichen-Zipfelfalter (*Neozephyrus quercus*)

**Käfer**

Heldbock (*Cerambyx cerdo*)

**Anlage 4** - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet Ferschweiler Plateau vorhandenen Lebensraumtypen

Hirschkäfer (*Lucanus cervus*)

Laufkäfer *Molops elatus*, *M. piceus*, *Abax ovalis*, *Pterostichus cristatus*

### Hautflügler

Biene *Andrena nitida*

Biene *Anthophora furcata*



Bild 1 Heldbock



Bild 2 Hirschkäfer



Bild 3 Kleiber

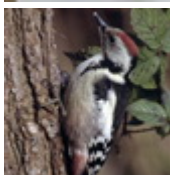


Bild 4 Mittelspecht



Bild 5 Schwarzstorch



Bild 6 Sumpfmeise

### Verbreitung:

Großflächige Bestände des Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwalds sind in Rheinland-Pfalz auf die Oberrheinebene beschränkt. Weitere Verbreitungsschwerpunkte liegen in Westerwald und Hunsrück. Die übrigen Bestände sind auf die verbleibenden Naturräume verteilt.

### Vorkommen in FFH-Gbieten:

5211-301 - Leuscheider Heide

**Anlage 4** - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet Ferschweiler Plateau vorhandenen Lebensraumtypen

- 5212-302 - Sieg
- 5212-303 - Nistertal und Kroppacher Schweiz
- 5314-304 - Feuchtgebiete und Heiden des Hohen Westerwaldes
- 5408-302 - Ahrtal
- 5410-301 - Wälder zwischen Linz und Neuwied
- 5410-302 - Felsentäler der Wied
- 5412-301 - Westerwälder Seenplatte
- 5413-301 - Westerwälder Kuppenland
- 5511-302 - Brexbach- und Saynbachtal
- 5610-301 - Nettetal
- 5613-301 - Lahnhänge
- 5706-303 - Gerolsteiner Kalkeifel
- 5711-301 - Rheinhänge zwischen Lahnstein und Kaub
- 5807-302 - Eifelmaare
- 5809-301 - Moselhänge und Nebentäler der unteren Mosel
- 5906-301 - Lieser zwischen Manderscheid und Wittlich
- 6003-301 - Ourtal
- 6004-301 - Ferschweiler Plateau
- 6009-301 - Ahringsbachtal
- 6011-301 - Soonwald
- 6012-301 - Binger Wald
- 6012-302 - Wiesen bei Schöneberg
- 6205-301 - Sauerthal und Seitentäler
- 6305-301 - Wiltinger Wald
- 6313-301 - Donnersberg
- 6405-303 - Serriger Bachtal und Leuk und Saar
- 6511-301 - Westricher Moorniederung
- 6616-301 - Speyerer Wald und Haßlocher Wald und Schifferstädter Wiesen
- 6715-301 - Modenbachniederung
- 6715-302 - Bellheimer Wald mit Queichtal
- 6716-301 - Rheinniederung Germersheim-Speyer
- 6812-301 - Biosphärenreservat Pfälzerwald
- 6814-302 - Erlenbach und Klingbach
- 6816-301 - Hördter Rheinaue
- 6914-301 - Bienwaldschwemmfächer
- 6915-301 - Rheinniederung Neuburg-Wörth

## **Steckbrief zum Lebensraumtyp**

### **9170 - Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder (Galio-Carpinetum)**

#### **Beschreibung:**

Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder sind Mischwälder mit einem hohen Eichenanteil. Baum-, Strauch- und Krautschicht sind meist sehr artenreich. Natürlicherweise besiedeln diese thermophilen Wälder wechselflockene Standorte, oft in wärmebegünstigter Lage und auf tonig-lehmigen Böden. Der unausgeglichene Wasserhaushalt, Spätfröste und sommerliche Trockenheit hemmen hier die Konkurrenz der Buche.

Häufig sind Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder das Ergebnis regional verbreiteter historischer Nieder- und Mittelwaldbewirtschaftung, die auf die Nutzung der Eichenlohe oder von Stockausschlägen als Brennholz abzielte. Da die Buche weniger zu Stockausschlägen neigt als Eiche und Hainbuche, wurden die Arten der Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder auf Buchenwaldstandorten gefördert. Ohne entsprechende Nutzung werden sich diese sekundären Ersatzgesellschaften langfristig wieder zu buchenreicheren Wäldern entwickeln.

#### **Bedeutung:**

Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder sind als Lebensraum wärmeliebender Arten lichter Wälder von herausragender Bedeutung. Rheinland-Pfalz verfügt über eine gute Ausstattung an primären Eichenstandorten und trägt eine besondere Verantwortung zur Sicherung des Lebensraumtyps in Europa.

#### **Vegetation:**

Galio sylvatici-Carpinetum betuli (Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald)

#### **Typische Pflanzenarten:**

Trauben-Eiche (*Quercus petraea*)  
Hainbuche (*Carpinus betulus*)  
Elsbeere (*Sorbus torminalis*)  
Speierling (*Sorbus domestica*)  
Liguster (*Ligustrum vulgare*)  
Wolliger Schneeball (*Viburnum lantana*)  
Eingrifflicher Weißdorn (*Crataegus monogyna*)  
Wald-Labkraut (*Galium sylvaticum*)  
Pfersichblättrige Glockenblume (*Campanula persicifolia*)  
Echtes Lungenkraut (*Pulmonaria officinalis*)  
Maiglöckchen (*Convallaria majalis*)  
Wiesen-Schlüsselblume (*Primula veris*)  
Immenblatt (*Melittis melissophyllum*)

**Anlage 4** - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet Ferschweiler Plateau vorhandenen Lebensraumtypen

Berg-Segge (*Carex montana*)  
Verschiedenblättriger Schwingel (*Festuca heterophylla*)  
Buntes Perlgras (*Melica picta*)



Bild 1 Immenblatt



Bild 2 Maiglöckchen



Bild 3 Pfirsichblättrige Glockenblume

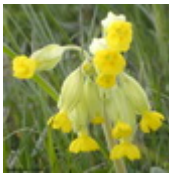


Bild 4 Wiesen-Schlüsselblume

**Typische Tierarten:**

**Vögel**

Mittelspecht (*Dedrocopos medius*)  
Waldlaubsänger (*Phylloscopus sibilatrix*)  
Trauerschnäpper (*Fidacula hypoleuca*)  
Kleiber (*Sitta europaea*)  
Haselhuhn (*Bonasa bonasia*)







**Schmetterlinge**

Kleiner Schillerfalter (*Apatura ilia*)  
Silberfleck-Perlmutterfalter (*Boloria euphrosyne*)  
Schlüsselblumen-Würfelfalter (*Hamearis lucina*)  
Wachtelweizen-Scheckenfalter (*Melitaea athalia*)  
Blauer Eichen-Zipfelfalter (*Neozephyrus quercus*)  
Weißbinden-Eichenbuschspinner (*Drymonia querna*)

**Käfer**

Gesprenkelter Wimperhornbock (*Exocentrus adpersus*)  
Heldbock (*Cerambyx cerdo*)  
Hirschkäfer (*Lucanus cervus*)

**Anlage 4** - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet Ferschweiler Plateau vorhandenen Lebensraumtypen

- Bild 1  Haselhuhn
- Bild 2  Heldbock
- Bild 3  Hirschkäfer
- Bild 4  Kleiber
- Bild 5  Kleiner Schillerfalter
- Bild 6  Mittelspecht

**Verbreitung:**

Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder sind heute meist nur kleinflächig ausgebildet. Natürliche Vorkommen finden sich in Rheinland-Pfalz vor allem in den Durchbruchstätern von Mittelrhein, Untermosel, Lahn und im Saar-Nahe-Bergland, aber auch an den Talhängen weiterer Bäche, vor allem in der Eifel.

**Vorkommen in FFH-Gbieten:**

- 5113-302 - Giebelwald
- 5212-302 - Sieg
- 5212-303 - Nistertal und Kroppacher Schweiz
- 5314-304 - Feuchtgebiete und Heiden des Hohen Westerwaldes
- 5408-302 - Ahrtal
- 5410-301 - Wälder zwischen Linz und Neuwied
- 5410-302 - Felsentäler der Wied
- 5413-301 - Westerwälder Kuppenland
- 5509-302 - Vulkankuppen am Brohlbachtal

**Anlage 4** - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet Ferschweiler Plateau vorhandenen Lebensraumtypen

5510-302 - Rheinhänge zwischen Unkel und Neuwied  
5511-302 - Brexbach- und Saynbachtal  
5605-306 - Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel  
5608-302 - Nitzbach mit Hangwäldern zwischen Virneburg und Nitztal  
5608-303 - Wacholderheiden der Osteifel  
5610-301 - Nettetal  
5613-301 - Lahnhänge  
5705-301 - Duppacher Rücken  
5706-303 - Gerolsteiner Kalkeifel  
5711-301 - Rheinhänge zwischen Lahnstein und Kaub  
5714-303 - Taunuswälder bei Mundershausen  
5803-301 - Alf- und Bierbach  
5807-302 - Eifelmaare  
5809-301 - Moselhänge und Nebentäler der unteren Mosel  
5903-301 - Enztal  
5905-301 - Kyllberg und Steinborner Wald  
5906-301 - Lieser zwischen Manderscheid und Wittlich  
5908-302 - Kondelwald und Nebentäler der Mosel  
5909-301 - Altlayer Bachtal  
5912-304 - Gebiet bei Bacharach-Steeg  
6003-301 - Oortal  
6004-301 - Ferschweiler Plateau  
6008-301 - Kautenbachtal  
6008-302 - Tiefenbachtal  
6009-301 - Ahringsbachtal  
6012-301 - Binger Wald  
6012-303 - Dörrebach bei Stromberg  
6015-302 - Ober-Olmer Wald  
6105-301 - Untere Kyll und Täler bei Kordel  
6105-302 - Kyllhänge zwischen Auw und Daufenbach  
6107-301 - Frohnbachtal bei Hirzlei  
6108-301 - Dhronhänge  
6205-301 - Sauertal und Seitentäler  
6205-302 - Obere Mosel bei Oberbillig  
6205-303 - Mattheiser Wald  
6206-301 - Fellerbachtal  
6212-302 - Moschellandsberg bei Obermoschel  
6212-303 - Nahetal zwischen Simmertal und Bad Kreuznach  
6305-301 - Wiltinger Wald  
6306-301 - Ruwer und Seitentäler  
6309-301 - Obere Nahe  
6310-301 - Baumholder und Preußische Berge  
6313-301 - Donnersberg  
6404-305 - Kalkwälder bei Palzem  
6405-303 - Serriger Bachtal und Leuk und Saar  
6411-301 - Kalkbergwerke bei Bosenbach

**Anlage 4** - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet Ferschweiler Plateau vorhandenen Lebensraumtypen

6411-302 - Königsberg

6416-301 - Rheinniederung Ludwigshafen-Worms

6512-301 - Mehlinger Heide

6710-301 - Zweibrücker Land

6812-301 - Biosphärenreservat Pfälzerwald

6914-301 - Bienwaldschwemmfächer



## **Steckbrief zum Lebensraumtyp**

### **9180\* - Schlucht- und Hangmischwälder (Tilio-Acerion)**



#### **Beschreibung:**

Standorte von Schlucht- und Hangmischwäldern sind steile Hänge, Schluchten und Hangfüße. Häufig sind die Böden in Bewegung und mit Hangschutt, Geröll und Blockhalden bedeckt. Die Wälder erfüllen eine wichtige Schutzfunktion zur Sicherung der rutschenden Hänge. Der Kronenschluss der Baumschicht ist oft licht und die Krautschicht deshalb üppig ausgebildet. Auffallende Bestände an Farnen, Moosen, Flechten und Frühjahrsblühern sind charakteristisch für diesen Lebensraumtyp.

Je nach Exposition der Hänge und den lokalklimatischen Verhältnissen lassen sich im Wesentlichen zwei Vegetationstypen unterscheiden:

Zum einen sind dies Wälder kühl-feuchter, nährstoffreicher, meist nordexponierter Standorte in Schluchten, engen Kerbtälern, an Hangfüßen und steilen felsigen Schutthängen sowie auf Blockhalden. Hier herrscht ein eigenes Blockschuttklima, in dem sogar nordische Faunenelemente als Relikte der eiszeitlichen Tundra-Fauna vorkommen. Kühlfeuchte Schluchtwälder beherbergen eine artenreiche Schnecken-, Assel- und Spinnenfauna.

Zum anderen gehören zu diesem Lebensraumtyp Wälder frischer bis trocken-warmer, ebenfalls nährstoffreicher Standorte auf vorwiegend südlich ausgerichteten, felsdurchsetzten Hängen. Hier leben zahlreiche wärmeliebende Arten.

#### **Bedeutung:**

Schlucht- und Hangmischwälder sind seltene Waldtypen, die nur auf Sonderstandorten vorkommen. Sie sind besonders arten- und struktureich und, verglichen mit anderen Waldtypen, Lebensraum überdurchschnittlich vieler spezialisierter oder auffälliger Tier- und Pflanzenarten. Sowohl die Blockschutthalden

**Anlage 4** - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet Ferschweiler Plateau vorhandenen Lebensraumtypen

mit kaltem Mikroklima, das die Existenz nordischer Faunenelemente ermöglicht, als auch die warmen Lindenwälder, in denen Arten der nacheiszeitlichen Wärmeperiode leben, sind einmalige Zeugen der Naturgeschichte in Rheinland-Pfalz.

### **Vegetation:**

#### **Wälder feucht-kühler Standorte**

Tilio-Ulmetum (Sommerlinden-Bergulmen-Schluchtwald) (= Fraxino-Aceretum:  
Eschen-Ahorn-Schluchtwald)

Deschampsia flexuosa-Acer pseudoplatanus-Gesellschaft (Drahtschmielen-  
Bergahorn-Blockschuttwald)

Quercu petraeae-Tilietum (Drahtschmielen-Sommerlinden-Blockschuttwald)

Betula pubescens-Sorbus aucuparia-Gesellschaft (Karpatenbirken-Ebereschen-  
Blockschuttwald)

#### **Wälder trocken-warmer Standorte**

Aceri platanoidis-Tilietum platyphylli (Spitzahorn-Sommerlinden-Blockschuttwald)

### **Typische Pflanzenarten:**

Berg- und Spitz-Ahorn (*Acer pseudoplatanus*, *A. platanoides*)

Esche (*Fraxinus excelsior*)

Berg-Ulme (*Ulmus glabra*)

Sommer- und Winter-Linde (*Tilia platyphyllos*, *T. cordata*)

Hainbuche (*Carpinus betulus*)

Traubeneiche (*Quercus petraea*)

Gewöhnlicher Hasel (*Corylus avellana*)

Schwarzer und Roter Holunder (*Sambucus nigra*, *S. racemosa*)

Stachelbeere (*Ribes uva-crispa*)

Ruprechtskraut (*Geranium robertianum*)

Echtes Springkraut (*Impatiens noli-tangere*)

Wald-Frauenfarn (*Athyrium filix-femina*)

Gelappter Schildfarn (*Polystichum aculeatum*)

Borstiger Schildfarn (*Polystichum setiferum*)

Hirschzunge (*Phyllitis scolopendrium*)

Ausdauerndes Silberblatt (*Lunaria rediviva*)

Gelber Eisenhut (*Aconitum vulparia*)

Hohler Lerchensporn (*Corydalis cava*)

Knoblauchsrauke (*Alliaria petiolata*)

Hecken-Kälberkropf (*Chaerophyllum temulum*)

Waldnabelmiere (*Moehringia trinervia*)

Christophskraut (*Actaea spicata*)

Wald-Geißbart (*Aruncus dioicus*)

Goldnessel (*Galeobdolon luteum*)

Weißer Schwalbenwurz (*Vincetoxicum hirundinaria*)

Echtes Lungenkraut (*Pulmonaria officinalis*)

Märzbecher (*Leucojum vernalis*)

Maiglöckchen (*Convallaria majalis*)

**Anlage 4** - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet Ferschweiler Plateau vorhandenen Lebensraumtypen

Breitblättrige Glockenblume (*Campanula latifolia*)



Bild 1 Hirschwurde



Bild 2 Märzenbecher

### **Typische Tierarten:**

#### **Reptilien**

Feuersalamander (*Salamandra salamandra*)

#### **Weichtiere**

Braune Nadelschnecke (*Acicula fusca*)

Ohrförmige Glasschnecke (*Eucobresia diaphana*)

Maskenschnecke (*Isognomostoma isognomostomos*)

Große Laubschnecke (*Euomphalia strigella*)

#### **Schmetterlinge**

Ulmen-Zipfelfalter (*Satyrium w-album*)

Blauschwarzer Eisvogel (*Limenitis reducta*)

Aurorafalter (*Anthocharis cardamines*)

Ahorn-Lappenspanner (*Nothocasis sertata*)

#### **Käfer**

Laufkäfer *Pterostichus negligens*, *P. aethiops*

Kurzflügelkäfer *Leptusa simoni*

#### **Hautflügler**

Biene *Osmia brevicornis*

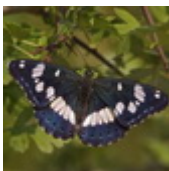


Bild 1 Blauschwarzer Eisvogel

### **Verbreitung:**

Schlucht- und Hangmischwälder kommen in allen rheinland-pfälzischen Naturräumen vor, vor allem im Hunsrück und den Durchbruchstätern von Rhein, Mosel, Saar, Lahn, Nahe und Ahr.

**Vorkommen in FFH-Gbieten:**

5113-302 - Giebelwald  
5212-302 - Sieg  
5212-303 - Nistertal und Kroppacher Schweiz  
5314-304 - Feuchtgebiete und Heiden des Hohen Westerwaldes  
5408-302 - Ahrtal  
5410-301 - Wälder zwischen Linz und Neuwied  
5410-302 - Felsentäler der Wied  
5506-302 - Aremberg  
5509-301 - NSG Laacher See  
5509-302 - Vulkankuppen am Brohlbachtal  
5510-302 - Rheinhänge zwischen Unkel und Neuwied  
5511-302 - Brexbach- und Saynbachtal  
5605-306 - Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel  
5607-301 - Wälder um Bongard in der Eifel  
5608-302 - Nitzbach mit Hangwäldern zwischen Virneburg und Nitztal  
5608-303 - Wacholderheiden der Osteifel  
5610-301 - Nettetal  
5613-301 - Lahnhänge  
5706-303 - Gerolsteiner Kalkeifel  
5711-301 - Rheinhänge zwischen Lahnstein und Kaub  
5714-303 - Taunuswälder bei Mundershausen  
5804-301 - Schönecker Schweiz  
5805-302 - Birresborner Eishöhlen und Vulkan Kalem  
5807-302 - Eifelmaare  
5809-301 - Moselhänge und Nebentäler der unteren Mosel  
5905-301 - Kyllberg und Steinborner Wald  
5906-301 - Lieser zwischen Manderscheid und Wittlich  
5908-302 - Kondelwald und Nebentäler der Mosel  
5909-301 - Altlayer Bachtal  
5912-304 - Gebiet bei Bacharach-Steeg  
6003-301 - Oortal  
6004-301 - Ferschweiler Plateau  
6008-301 - Kautenbachtal  
6008-302 - Tiefenbachtal  
6009-301 - Ahringsbachtal  
6011-301 - Soonwald  
6012-301 - Binger Wald  
6105-301 - Untere Kyll und Täler bei Kordel  
6105-302 - Kyllhänge zwischen Auw und Daufenbach  
6108-301 - Dhronhänge  
6205-301 - Sauerthal und Seitentäler  
6205-302 - Obere Mosel bei Oberbillig  
6212-303 - Nahetal zwischen Simmertal und Bad Kreuznach

**Anlage 4** - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet Ferschweiler Plateau vorhandenen Lebensraumtypen

- 6309-301 - Obere Nahe
- 6310-301 - Baumholder und Preußische Berge
- 6313-301 - Donnersberg
- 6405-303 - Serriger Bachtal und Leuk und Saar
- 6411-302 - Königsberg
- 6411-303 - Grube Oberstauftenbach
- 6710-301 - Zweibrücker Land
- 6811-302 - Gersbachtal
- 6812-301 - Biosphärenreservat Pfälzerwald

**Anlage 4** - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet Ferschweiler Plateau vorhandenen Lebensraumtypen

## **Steckbrief zum Lebensraumtyp**

### **91E0\* - Erlen- und Eschenauenwälder, Weichholz-Auenwälder**



Silberweiden-Auenwald

#### **Beschreibung:**

Dieser Lebensraumtyp umfasst Erlen- und Eschenauenwälder entlang von Fließgewässern sowie quellige, durchsickerte Wälder in Tälern und an Hangfüßen. Gemeinsames Kennzeichen sind die durch periodische Überflutung geprägten Standortverhältnisse. Unterschieden werden folgende Ausprägungen mit unterschiedlicher Artenzusammensetzung und Ökologie:

**Hainmieren-Schwarzerlen-Bachuferwald**, meist als bachbegleitender, schmaler, oft von Feuchtwiesen begrenzter "Galeriewald" an Ufern oder im Schwemmbereich schnell fließender Bäche in den Mittelgebirgen. Die Standorte dieser Wälder sind häufig, aber meist nur kurzzeitig überflutet.

**Bach-Eschenwälder** der Bach- und Flussauen sowie nasser Senken mit langsam fließendem, hoch anstehendem Grundwasser. Gelegentlich sind die Standorte überstaut oder überflutet. Hierzu werden auch die artenreichen Eschenwälder auf quelligen Standorten gerechnet.

**Weiden-Weichholz-Flussauenwälder** in den regelmäßig und oft länger andauernd überfluteten Auen größerer Flüsse.

#### **Bedeutung:**

Von besonderer Bedeutung sind Auen- und Uferwälder mit noch weitgehend ungestörtem Wasserhaushalt. Die charakteristische Strukturvielfalt, verbunden mit einer hohen Anzahl ökologischer Nischen begründet ihre Bedeutung als Lebensraum

**Anlage 4** - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet Ferschweiler Plateau vorhandenen Lebensraumtypen

einer Vielzahl teilweise seltener Tierarten aus den Gruppen der Vögel, Schmetterlinge, Käfer, Zweiflügler und Schnecken. Da die Bestände natürlichen Standorts- und Lebensraumveränderungen ausgesetzt sind (Erosion, Ablagerungen, Überflutungen, Grundwasserschwankungen), sind sie auch für Pionierarten von besonderer Bedeutung.

### **Vegetation:**

#### **Bachuferwälder**

Stellario nemori-Alnetum (Hainmieren-Schwarzerlen-Bachuferwald)  
Salicetum fragilis (Bruchweiden-Flussauen- und Bachuferwald)

#### **Bach-Eschenwälder und Eschen-Sumpfwälder**

Carici remotae-Fraxinetum (Erlen- und Eschen-Quellbachwald)  
Pruno-Fraxinetum (Erlen- und Eschen-Sumpfwälder)  
Ribeso sylvestris-Fraxinetum (Johannisbeer-(Erlen-)Eschenwald)

#### **Weichholz-Flussauenwälder**

Salicetum albae (Silberweiden-Flussauenwald)  
Salicetum triandrae (Mandelweiden-(Korbweiden-)gebüsch)  
Salix purpurea-Gesellschaft (Purpurweidengebüsch)

### **Typische Pflanzenarten:**

Schwarzerle (*Alnus glutinosa*)  
Esche (*Fraxinus excelsior*)  
Silberweide (*Salix alba*)  
Bruchweide (*Salix fragilis*)  
Schwarz-Pappel (*Populus nigra*)  
Gewöhnliche Traubenkirsche (*Prunus padus*)  
Rote Johannisbeere (*Ribes rubrum*)  
Bach-Nelkenwurz (*Geum rivale*)  
Hainsternmiere (*Stellaria nemorum*)  
Winkelsegge (*Carex remota*)  
Hängesegge (*Carex pendula*)  
Rohrglanzgras (*Phalaris arundinacea*)  
Bitteres Schaumkraut (*Cardamine amara*)  
Sumpf-Dotterblume (*Caltha palustris*)  
Kohldistel (*Cirsium oleraceum*)  
Rüchmichnichtan (*Impatiens nolitangere*)  
Hain-Gilbweiderich (*Lysimachia nemorum*)  
Wechselblättriges Milzkraut (*Chrysosplenium alternifolium*)  
Echtes Mädesüß (*Filipendula ulmaria*)

**Anlage 4** - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet Ferschweiler Plateau vorhandenen Lebensraumtypen

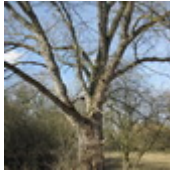


Bild 1 Schwarz-Pappel



Bild 2 Winkelsegge

**Typische Tierarten:**

**Vögel**

- Gelbspötter (*Hippolais icterina*)
- Pirol (*Oriolus oriolus*)
- Beutelmeise (*Remiz pendulinus*)
- Nachtigall (*Luscinia megarhynchos*)
- Blaukehlchen (*Luscinia svecica*)
- Weidenmeise (*Parus montanus*)

**Schmetterlinge**

- Kleiner Pappel-Glasflügler (*Paranthrene tabaniformis*)
- Erlen-Glasflügler (*Synanthedon spheciformis*)
- Rotes Ordensband (*Catocala nupta*)
- Schwarzes Ordensband (*Mormo maura*)

**Käfer**

- Erlenblattkäfer (*Agelastica alni*)

**Zikaden**

- Erlenschaumzikade (*Aphrophora alni*)



Bild 1 Beutelmeise



Bild 2 Blaukehlchen

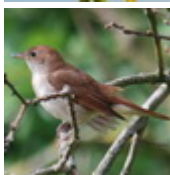


Bild 3 Nachtigall



**Anlage 4** - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet Ferschweiler Plateau vorhandenen Lebensraumtypen



Bild 4 Weidenmeise

**Verbreitung:**

Vor allem bachbegleitende Erlensäume kommen in allen naturräumlichen Einheiten von Rheinland-Pfalz vor. Jedoch ist die Dichte nicht überall gleich. Besonders in den landwirtschaftlich intensiv genutzten Bereichen wie zum Beispiel im Maifeld oder Raum Bitburg fehlt dieser Lebensraumtyp.

Die Weichholz-Flussauenwälder sind vor allem im Oberrhein-Tiefland zu finden. An den übrigen großen Flüssen in Rheinland-Pfalz sind Weichholz-Flussauenwälder nur noch selten und meist kleinflächig vorhanden.

**Vorkommen in FFH-Gbieten:**

- 5211-301 - Leuscheider Heide
- 5212-302 - Sieg
- 5212-303 - Nistertal und Kroppacher Schweiz
- 5213-301 - Wälder am Hohenseelbachkopf
- 5312-301 - Unterwesterwald bei Herschbach
- 5314-304 - Feuchtgebiete und Heiden des Hohen Westerwaldes
- 5408-302 - Ahrtal
- 5409-301 - Mündungsgebiet der Ahr
- 5410-301 - Wälder zwischen Linz und Neuwied
- 5410-302 - Felsentäler der Wied
- 5412-301 - Westerwälder Seenplatte
- 5413-301 - Westerwälder Kuppenland
- 5506-302 - Aremberg
- 5507-301 - Wälder am Hohn
- 5509-301 - NSG Laacher See
- 5509-302 - Vulkankuppen am Brohlbachtal
- 5510-301 - Mittelrhein
- 5510-302 - Rheinhänge zwischen Unkel und Neuwied
- 5511-301 - NSG Urmitzer Werth
- 5511-302 - Brexbach- und Saynbachtal
- 5605-306 - Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel
- 5610-301 - Nettetal
- 5613-301 - Lahnhänge
- 5704-301 - Schneifel
- 5705-301 - Duppacher Rücken
- 5706-303 - Gerolsteiner Kalkeifel
- 5711-301 - Rheinhänge zwischen Lahnstein und Kaub

**Anlage 4** - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet Ferschweiler Plateau vorhandenen Lebensraumtypen

- 5714-303 - Taunuswälder bei Mudershausen
- 5803-301 - Alf- und Bierbach
- 5804-301 - Schönecker Schweiz
- 5805-301 - Moore bei Weißenseifen
- 5807-302 - Eifelmaare
- 5809-301 - Moselhänge und Nebentäler der unteren Mosel
- 5903-301 - Enztal
- 5905-301 - Kyllberg und Steinborner Wald
- 5906-301 - Lieser zwischen Manderscheid und Wittlich
- 5908-301 - Mosel
- 5908-302 - Kondelwald und Nebentäler der Mosel
- 5909-301 - Altlayer Bachtal
- 5912-304 - Gebiet bei Bacharach-Steeg
- 5914-303 - Rheinniederung Mainz-Bingen
- 6003-301 - Ourtal
- 6004-301 - Ferschweiler Plateau
- 6007-301 - Mesenberg und Ackerflur bei Wittlich
- 6008-301 - Kautenbachtal
- 6008-302 - Tiefenbachtal
- 6009-301 - Ahringsbachtal
- 6011-301 - Soonwald
- 6012-301 - Binger Wald
- 6012-302 - Wiesen bei Schöneberg
- 6012-303 - Dörrebach bei Stromberg
- 6016-302 - NSG Kisselwörth und Sändchen
- 6105-301 - Untere Kyll und Täler bei Kordel
- 6105-302 - Kyllhänge zwischen Auw und Daufenbach
- 6108-301 - Dhronhänge
- 6109-303 - Idarwald
- 6113-301 - Untere Nahe
- 6205-301 - Sauerthal und Seitentäler
- 6206-301 - Fellerbachtal
- 6208-302 - Hochwald
- 6212-303 - Nahetal zwischen Simmertal und Bad Kreuznach
- 6306-301 - Ruwer und Seitentäler
- 6309-301 - Obere Nahe
- 6310-301 - Baumholder und Preußische Berge
- 6313-301 - Donnersberg
- 6404-305 - Kalkwälder bei Palzem
- 6405-303 - Serriger Bachtal und Leuk und Saar
- 6411-302 - Königsberg
- 6413-301 - Kaiserstraßensenke
- 6416-301 - Rheinniederung Ludwigshafen-Worms
- 6511-301 - Westricher Moorniederung
- 6616-301 - Speyerer Wald und Haßlocher Wald und Schifferstädter Wiesen
- 6616-304 - Rheinniederung Speyer-Ludwigshafen

**Anlage 4** - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet Ferschweiler Plateau vorhandenen Lebensraumtypen

- 6710-301 - Zweibrücker Land
- 6715-301 - Modenbachniederung
- 6715-302 - Bellheimer Wald mit Queichtal
- 6716-301 - Rheinniederung Germersheim-Speyer
- 6811-302 - Gersbachtal
- 6812-301 - Biosphärenreservat Pfälzerwald
- 6814-302 - Erlenbach und Klingbach
- 6816-301 - Hördter Rheinaue
- 6914-301 - Bienwaldschwemmfächer
- 6915-301 - Rheinniederung Neuburg-Wörth

**\* = Prioritärer Lebensraumtyp**